

Entwicklung der Direktinvestitionen 2006

Dezember 2007

SCHWEIZERISCHE NATIONALBANK
BANQUE NATIONALE SUISSE
BANCA NAZIONALE SVIZZERA
BANCA NAZIONALE SVIZRA
SWISS NATIONAL BANK



Schweizerische Nationalbank

Entwicklung der Direktinvestitionen 2006

Herausgeberin

Schweizerische Nationalbank
Statistik
CH-8022 Zürich
Tel. +41 44 631 31 11

Auskunft

bop@snb.ch

Abonnemente, Einzelexemplare und Adressänderungen

Schweizerische Nationalbank, Bibliothek, Postfach, CH-8022 Zürich
Telefon +41 44 631 32 84, Telefax +41 44 631 81 14
E-Mail: library@snb.ch

Sprachen

Der Bericht wird in Deutsch, Französisch und Englisch veröffentlicht.

Internet

Die Publikationen der Schweizerischen Nationalbank sind im Internet verfügbar unter www.snb.ch, Publikationen.

Druck

Fotorotar AG, CH-8132 Egg/ZH

Copyright

Nachdruck und Verwendung von Zahlen unter Quellenangabe gestattet.

Herausgegeben

Im Dezember 2007

ISSN 1662-4300 (gedruckte Ausgabe)

ISSN 1661-1543 (Online-Ausgabe)

Inhalt

4	Zusammenfassung
6	Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland
6	Kapitalexporte
7	Kapitalbestand
7	Kapitalerträge
8	Personalbestand
9	Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz
9	Kapitalimporte
10	Kapitalbestand
10	Kapitalerträge
11	Personalbestand
12	Spezialthemen
12	Personalbestand der schweizerischen Direktinvestoren im In- und Ausland
13	Gliederung der Direktinvestitionen in der Schweiz nach dem Herkunftsland des letztlich Berechtigten
16	Erläuterungen
16	Änderungen gegenüber dem Vorjahr
16	Methodische und statistische Grundlagen
17	Gesetzliche Grundlagen
18	Definition der Branchengruppen
19	Definition der Länder und Regionen
A1	Tabellen
A24	Weitere Publikationen der SNB im Bereich Direktinvestitionen

Zusammenfassung

Die Direktinvestitionen im Ausland (Kapitalexporte) stiegen von 64 Mrd. auf 88 Mrd. Franken. Sie übertrafen damit den bisherigen Spitzenwert von 75 Mrd. Franken aus dem Jahr 2000 deutlich. Besonders kräftig nahmen aufgrund des starken Wachstums der Weltwirtschaft und der hohen Liquidität der Unternehmen die Akquisitionen zu: Sie stiegen von 22 Mrd. auf 55 Mrd. Franken. Wie üblich ging der grösste Teil der Kapitalexporte nach Europa und in die USA.

Die hohen Kapitalexporte liessen auch den Bestand an Direktinvestitionen im Ausland markant steigen, um 69 Mrd. auf 632 Mrd. Franken. Die

Erträge auf Direktinvestitionen im Ausland gingen von 77 Mrd. auf 69 Mrd. Franken zurück. Dieser Rückgang war auf tiefere Erträge der in der Schweiz ansässigen, ausländisch beherrschten Finanz- und Holdinggesellschaften zurückzuführen. Die anderen Branchen erzielten auf ihren Direktinvestitionen im Ausland höhere Erträge als im Vorjahr. Die schweizerischen Unternehmen erhöhten den Personalbestand in Tochterunternehmen im Ausland um 0,2 Mio. auf 2,2 Mio. Personen. In einem Spezialthema auf Seite 12 wird erstmals gezeigt, wie sich im Vergleich dazu der Personalbestand dieser Unternehmen im Inland entwickelte.

Direktinvestitionen 2006: Übersicht

Tabelle 1

	2005	2006	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland¹			
Kapitalexporte in Mrd. Franken	64,1	87,6	36,7
Kapitalbestand in Mrd. Franken	562,6	632,2	12,4
Kapitalerträge in Mrd. Franken	76,5	68,8	-10,1
Personalbestand in 1000	2004,1	2181,5	8,9
Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz¹			
Kapitalimporte in Mrd. Franken	-1,9	32,9	.
Kapitalbestand in Mrd. Franken	224,5	266,0	18,5
Kapitalerträge in Mrd. Franken	36,1	29,5	-18,3
Personalbestand ² in 1000	324,0	350,9	8,3

¹ Das Fürstentum Liechtenstein zählt in der Statistik der Direktinvestitionen zum Inland.

² Einschliesslich Unternehmen, die in der Erhebung der Direktinvestitionen nicht erfasst werden, weil sie die Erhebungslimite nicht erreichen.

Die schweizerischen Unternehmen sind im Vergleich mit Unternehmen aus anderen Ländern überdurchschnittlich stark im Ausland vertreten. Das Verhältnis zwischen dem Bestand der schweizerischen Direktinvestitionen im Ausland und dem nominellen Bruttoinlandprodukt (BIP) lag bei 130%. In Ländern, die mit der Schweiz vergleichbar sind, erreichte dieses Verhältnis nicht annähernd den schweizerischen Wert. In den Niederlanden betrug es 99% und in Irland 57%.

Die ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz (Kapitalimporte) beliefen sich auf 33 Mrd. Franken. Dies war deutlich mehr als in den beiden Vorjahren, als sie durch hohe Kapitalrückzüge aus Finanz- und Holdinggesellschaften massiv nach unten gedrückt worden waren. 2006 flossen den Finanz- und Holdinggesellschaften mit 13 Mrd. Franken wieder umfangreiche Mittel zu. Ebenfalls 13 Mrd. Franken gingen in die Versicherungsbranche, was hauptsächlich auf die Übernahme einer grossen Versicherung durch ausländische Investoren zurückzuführen war.

Der ausländische Kapitalbestand in der Schweiz erhöhte sich um 42 Mrd. auf 266 Mrd. Franken, in erster Linie bedingt durch die hohen Kapitalzuflüsse.

Gemessen am Herkunftsland des *unmittelbaren* Investors nahm vor allem der Kapitalbestand der EU (EU25) zu. Er stieg um 37 Mrd. auf 193 Mrd. Franken. Der Kapitalbestand in *unmittelbar* von US-Investoren gehaltenen Unternehmen stieg um 3 Mrd. auf 61 Mrd. Franken. Die alternative Gliederung nach dem Herkunftsland des *letztlich berechtigten* Investors zeigt ein leicht anderes Bild: Demzufolge stieg der Kapitalbestand der Investoren aus der EU nur um 25 Mrd. auf 142 Mrd. Franken, der Kapitalbestand der Investoren aus den USA hingegen um 12 Mrd. auf 93 Mrd. Franken. Auf die Unterschiede der beiden geographischen Gliederungen wird in einem Spezialthema auf Seite 13 eingegangen.

Die Erträge aus Direktinvestitionen in der Schweiz nahmen insgesamt aufgrund tieferer Erträge der Finanz- und Holdinggesellschaften von 36 Mrd. auf 29 Mrd. Franken ab. In den anderen Branchen verdienten die ausländischen Investoren mehr als im Vorjahr. Der Personalbestand in ausländischen Unternehmen in der Schweiz stieg um 27 000 auf 351 000.

Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland

Kapitalexporte

Die Direktinvestitionen im Ausland (Kapitalexporte) nahmen von 64 Mrd. auf 88 Mrd. Franken zu. Sie übertrafen damit den bisherigen Rekordwert von 75 Mrd. Franken aus dem Jahr 2000 deutlich.

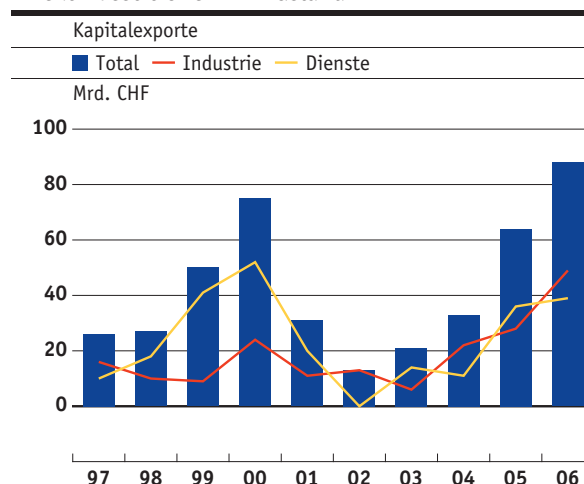
Besonders kräftig nahmen aufgrund des starken Wachstums der Weltwirtschaft und der hohen Liquidität der Unternehmen die Akquisitionen zu, und zwar von 22 Mrd. auf 55 Mrd. Franken. Der Anstieg der Konzernkredite auf 7 Mrd. Franken hing ebenfalls grösstenteils mit der Finanzierung von Akquisitionen zusammen. Die einbehaltenen Gewinne der Tochtergesellschaften im Ausland (reinvestierte Erträge) gingen dagegen von 41 Mrd. auf 26 Mrd. Franken zurück. Dieser Rückgang war auf die Finanz- und Holdinggesellschaften zurückzuführen; dagegen nahmen die reinvestierten Erträge der übrigen Unternehmen insgesamt deutlich zu.

Die Branchengruppe Chemie und Kunststoffe blieb mit 23 Mrd. Franken der bedeutendste Investor im Ausland (Vorjahr 21 Mrd. Franken). Dahinter folgten die Banken mit 22 Mrd. Franken und die Branchengruppe «übrige Industrie und Bau» mit 17 Mrd. Franken. Diese beiden Branchengruppen

steigerten die Investitionen besonders stark. Die Versicherungen sowie die Finanz- und Holdinggesellschaften investierten mit je 9 Mrd. Franken ebenfalls in grösserem Umfang im Ausland. Der Handel zog dagegen 3 Mrd. Franken aus den Beteiligungen im Ausland ab.

Die geographischen Schwerpunkte waren im Wesentlichen dieselben wie im Vorjahr. In die EU (EU25) flossen 29 Mrd. Franken (Vorjahr 21 Mrd. Franken). Als beliebteste Investitionsstandorte in der EU erwiesen sich Deutschland und Irland mit je 9 Mrd. Franken, gefolgt von Luxemburg (8 Mrd. Franken) und dem Vereinigten Königreich (7 Mrd. Franken). Aus den Niederlanden wurden dagegen 14 Mrd. Franken abgezogen, was hauptsächlich auf Transaktionen von Finanz- und Holdinggesellschaften zurückzuführen war. In Tochterunternehmen in den Vereinigten Staaten investierten die schweizerischen Unternehmen 21 Mrd. Franken (Vorjahr 17 Mrd. Franken). Sie tätigten dort mehrere grössere Übernahmen, hauptsächlich im Industriesektor. In die Finanzzentren Mittel- und Südamerika flossen 16 Mrd. und nach Singapur 4 Mrd. Franken. Die Tochterunternehmen in diesen Ländern fungieren oft als Zwischenstation für Beteiligungen in Drittländern (Holdingfunktion).

Grafik 1
Direktinvestitionen im Ausland



Kapitalbestand

Der Bestand der Direktinvestitionen im Ausland erhöhte sich um 69 Mrd. auf 632 Mrd. Franken. Vom Kapitalbestand im Ausland entfielen 60% (376 Mrd. Franken) auf den Dienstleistungssektor und 40% (256 Mrd. Franken) auf den Industriesektor. Der Anteil des Industriesektors hatte 2001 mit 31% einen Tiefstwert erreicht. Seither hat er aufgrund von Akquisitionen stetig zugenommen. Unter den Branchengruppen wiesen weiterhin die Finanz- und Holdinggesellschaften mit 150 Mrd. Franken den grössten Kapitalbestand im Ausland aus, gefolgt von der Branchengruppe Chemie und Kunststoffe mit 120 Mrd. Franken.

In der EU (EU25) befanden sich 41% (261 Mrd. Franken) des Bestandes an Direktinvestitionen im Ausland, verglichen mit 44% vor Jahresfrist. Das Vereinigte Königreich (58 Mrd. Franken) und Deutschland (43 Mrd. Franken) festigten ihre Stellung als bedeutendste Standorte der schweizerischen Unternehmen in der EU. Der Kapitalbestand in den Niederlanden verminderte sich dagegen von 35 Mrd. auf 26 Mrd. Franken, im Wesentlichen aufgrund von Kapitalrückzügen durch Finanz- und Holdinggesellschaften.

Umfangreiche Firmenkäufe in den USA und Kanada führten zu einer Zunahme des Kapitalbestandes in Nordamerika um 26 Mrd. auf 150 Mrd. Franken. Der Anteil Nordamerikas am gesamten Kapitalbestand im Ausland nahm damit von 22% auf 24% zu.

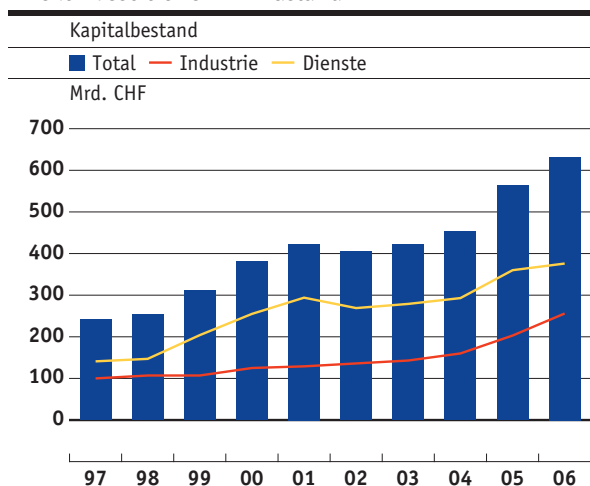
Der Kapitalbestand in den Offshore-Finanzzentren Mittel- und Südamerikas erhöhte sich von 69 Mrd. auf 93 Mrd. Franken, in den Offshore-Finanzzentren Europas sank er dagegen von 27 Mrd. auf 23 Mrd. Franken. Die Offshore-Finanzzentren – am bedeutendsten sind Bermuda und die Kaimaninseln – dienen überwiegend als Drehscheibe für Investitionen in Drittländern. Eine ähnliche Funktion übt Singapur aus, wo der Kapitalbestand von 13 Mrd. auf 17 Mrd. Franken zunahm.

Unter den übrigen Ländern nahm der Kapitalbestand in Brasilien und Südafrika (um je 3 Mrd. Franken) sowie in Russland und Mexiko (um je 2 Mrd. Franken) am meisten zu.

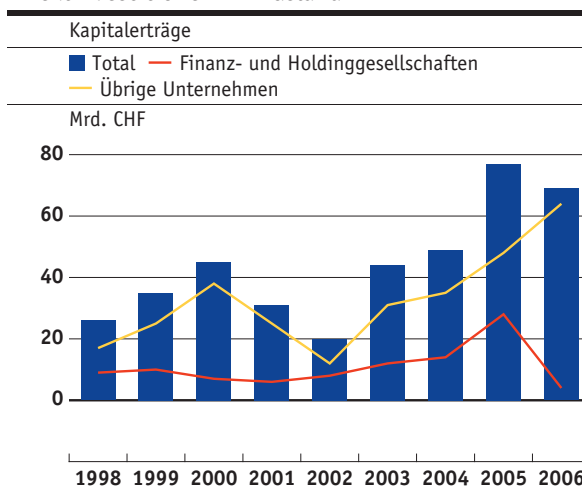
Kapitalerträge

Bei den Erträgen auf Direktinvestitionen im Ausland waren zwei unterschiedliche Entwicklungen auszumachen. Die meisten Branchen – allen voran die Banken – erzielten aufgrund der guten Geschäftslage wesentlich höhere Erträge auf ihren Beteiligungen im Ausland als im Vorjahr. Dagegen verminderten sich bei den in der Schweiz ansässigen, ausländisch beherrschten Finanz- und Holdinggesellschaften die Erträge auf Direktinvestitionen im Ausland massiv. Im Vorjahr waren ihre Erträge jedoch ausserordentlich hoch ausgefallen. Grosse Schwankungen in den Erträgen dieser Unternehmen sind nicht ungewöhnlich. Insgesamt nahmen die Erträge auf Direktinvestitionen im Ausland von 77 Mrd. auf 69 Mrd. Franken ab.

Grafik 2
Direktinvestitionen im Ausland



Grafik 3
Direktinvestitionen im Ausland



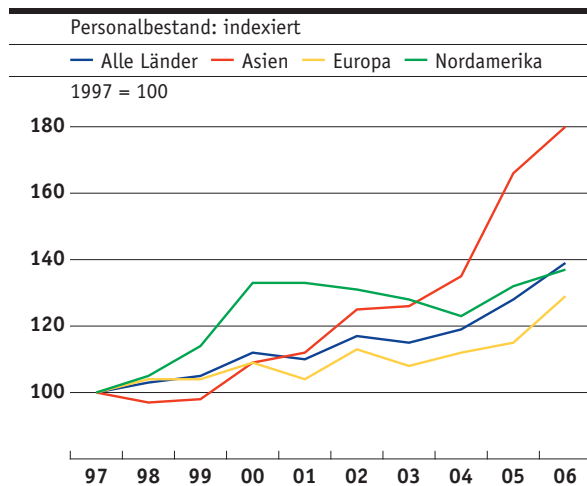
Personalbestand

Der Personalbestand in den schweizerischen Tochtergesellschaften im Ausland nahm um 0,2 Mio. auf 2,2 Mio. zu. Die Zunahme war vor allem auf Akquisitionen im Ausland zurückzuführen. Sie war branchenmässig breit abgestützt, wobei die Anzahl Beschäftigter in Tochtergesellschaften von Finanz- und Holdinggesellschaften sowie der Branchen-Gruppe Metalle und Maschinen besonders stark zulegte.

Der Personalbestand in der EU (EU25) nahm um 49 000 auf 926 000 zu. Die EU blieb damit, auch was die Anzahl Beschäftigter betrifft der mit

Abstand wichtigste Standort für die schweizerischen Direktinvestoren. Die schweizerischen Unternehmen bauten auch den Personalbestand in Asien weiter aus, um 31 000 auf 405 000. Der Personalbestand in Indien wuchs um 15 000 auf 41 000, derjenige in der Volksrepublik China um 12 000 auf 93 000. Die starken Anstiege in Russland (+52 000) und in der Ukraine (+11 000) waren statistisch bedingt und sind im Wesentlichen auf die Befragung neuer Unternehmen zurückzuführen.

Grafik 4
Direktinvestitionen im Ausland



Grafik 5



Personalbestand im Ausland 2006
Gliederung nach Kontinenten in %



Total: 2,2 Mio.

Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz

Kapitalimporte

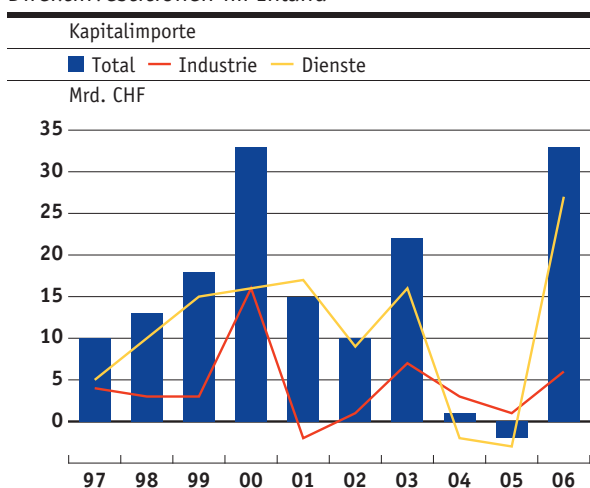
Die ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz (Kapitalimporte) betragen 33 Mrd. Franken. Dies war deutlich mehr als in den beiden Vorjahren, als sie durch hohe Kapitalrückzüge aus Finanz- und Holdinggesellschaften massiv nach unten gedrückt worden waren. Die Finanz- und Holdinggesellschaften verzeichneten Zuflüsse von 13 Mrd. Franken, verglichen mit Kapitalabflüssen von 8 Mrd. Franken vor Jahresfrist. Damals hatten amerikanisch beherrschte Finanz- und Holdinggesellschaften von einer zeitlich befristeten Steuererleichterung in den Vereinigten Staaten profitiert und Gewinne, die sie in den Vorjahren in der Schweiz zurückbehalten hatten, in die Vereinigten Staaten überwiesen.

Zu den höheren Direktinvestitionen in der Schweiz trug daneben vor allem die Übernahme eines grossen Versicherungsunternehmens durch

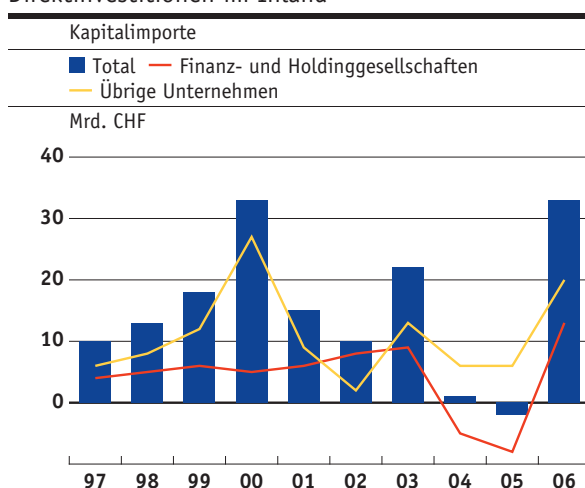
ausländische Investoren bei. Insgesamt flossen der Versicherungsbranche 13 Mrd. Franken zu. Weitere 5 Mrd. Franken gingen in die Branchengruppe Chemie und Kunststoffe, 2 Mrd. Franken wurden in Banken investiert. Hingegen kam es bei den Unternehmen der Branchengruppen Transporte und Kommunikation sowie «übrige Dienste» zu Desinvestitionen von 2 Mrd. bzw. einer Milliarde Franken.

Die Mittelzuflüsse aus der EU (EU25) stiegen von 23 Mrd. auf 29 Mrd. Franken. Der mit Abstand grösste Investor war dabei Frankreich mit 14 Mrd. Franken. Dahinter folgten die Niederlande (8 Mrd. Franken), Luxemburg (3 Mrd. Franken) und Österreich (2 Mrd. Franken). Diese drei Länder dienen hauptsächlich als Drehscheibe für Investitionen vor allem aus dem Vereinigten Königreich, den USA und Japan. Der Verkauf von mehreren grossen Beteiligungen durch britische Investoren führte zu einem Mittelrückfluss ins Vereinigte Königreich von 2 Mrd. Franken. Amerikanische Investoren statteten ihre Beteiligungen in der Schweiz mit zusätzlichen Mitteln in der Höhe von 4 Mrd. Franken aus.

Grafik 6
Direktinvestitionen im Inland



Grafik 7
Direktinvestitionen im Inland



Kapitalbestand

Der Bestand der ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz nahm um 42 Mrd. auf 266 Mrd. Franken zu. Gemessen am Kapitalbestand blieben die Finanz- und Holdinggesellschaften mit einem Anteil von 45% (121 Mrd. Franken) die bedeutendste Branchengruppe. Sie verzeichneten mit 17 Mrd. Franken auch den grössten Zuwachs. Auf den Dienstleistungssektor ohne Finanz- und Holdinggesellschaften entfielen 37% (98 Mrd. Franken), 15 Mrd. Franken mehr als vor Jahresfrist. Diese Zunahme ist zum grössten Teil auf die Übernahme eines grossen Versicherungsunternehmens zurückzuführen. Der Kapitalbestand des gesamten Industriesektors stieg um 11 Mrd. auf 48 Mrd. Franken (Anteil 18%). Am grössten war der Anstieg bei den Branchengruppen Chemie und Kunststoffe (+6 Mrd.) sowie «Elektronik, Energie, Optik und Uhren» (+ 4 Mrd. Franken).

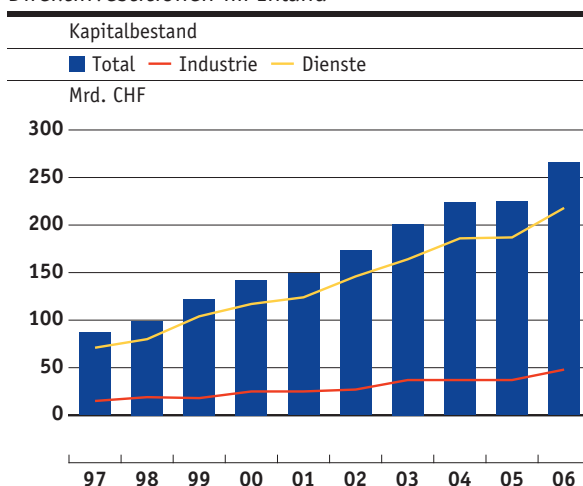
Der Kapitalbestand von Investoren aus der EU (EU25) belief sich auf 193 Mrd. Franken, was einem Anteil von 73% entsprach. Der von französischen Unternehmen gehaltene Kapitalbestand nahm aufgrund von Akquisitionen um 12 Mrd. auf 30 Mrd. Franken zu. Dadurch wurde Frankreich nach den Niederlanden zum zweitwichtigsten Investor aus der EU. Dahinter folgte Deutschland mit einem Kapitalbestand von 23 Mrd. Franken. US-Investoren hielten weitere 61 Mrd. Franken (Anteil 23%), 3 Mrd. Franken mehr als vor Jahresfrist.

Kapitalerträge

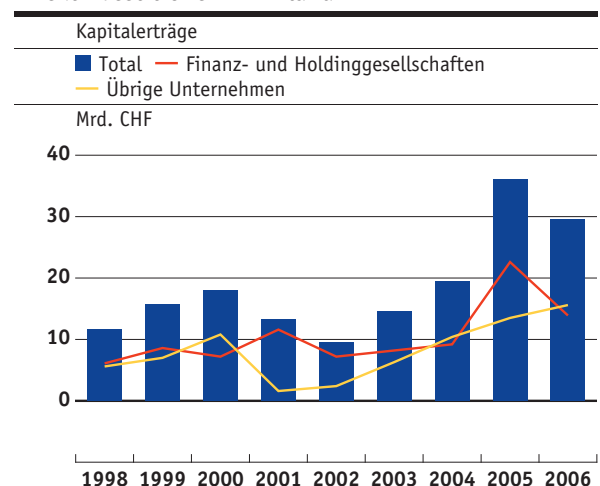
Die Erträge auf den Direktinvestitionen in der Schweiz nahmen um 7 Mrd. auf 29 Mrd. Franken ab. Dieser Rückgang war hauptsächlich auf die Finanz- und Holdinggesellschaften zurückzuführen, die deutlich tiefere Erträge verzeichneten. Die Erträge der anderen Branchen stiegen um 2 Mrd. auf 16 Mrd. Franken.

Von den gesamten Erträgen wurden rund 16 Mrd. Franken in die Tochtergesellschaften re-investiert, rund 14 Mrd. Franken wurden an die Muttergesellschaften im Ausland transferiert. Dies bedeutet eine Normalisierung im Vergleich zum Vorjahr, als eine Sonderentwicklung bei den Finanz- und Holdinggesellschaften zu ausserordentlich hohen transferierten Erträgen und negativen re-investierten Erträgen geführt hatte.

Grafik 8
Direktinvestitionen im Inland



Grafik 9
Direktinvestitionen im Inland



Personalbestand

Die in der Erhebung der Direktinvestitionen meldepflichtigen 823 Unternehmen wiesen einen Personalbestand von 211 000 (Vorjahr 200 000) aus. Diese Unternehmen verfügen jeweils über einen Kapitalbestand von mindestens 10 Mio. Franken. In der Schweiz gibt es aber rund 4000 ausländische Unternehmen mit einem Kapitalbestand von weniger als 10 Mio. Franken. Aufgrund ihres geringen Kapitalbestandes werden diese Unternehmen in der Erhebung der Direktinvestitionen nicht befragt. Beim Personalbestand können sie jedoch nicht vernachlässigt werden. Der Personalbestand in diesen Unternehmen wird in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Statistik (BFS) ermittelt. Ende 2006 betrug er 139 000 Personen, verglichen mit 124 000

im Vorjahr. Insgesamt arbeiteten 2006 in der Schweiz somit 351 000 Beschäftigte für ausländische Unternehmen, 27 000 mehr als im Vorjahr. Dies entsprach 9% des gesamten inländischen Personalbestandes im Industrie- und Dienstleistungssektor, der sich Ende 2006 auf 3,7 Mio. Personen belief.

Im Industriesektor beschäftigten die ausländischen Investoren 129 000, im Dienstleistungssektor 222 000 Personen. Innerhalb des Dienstleistungssektors wiesen die Handelsunternehmen mit 79 000 und die Branchengruppe «übrige Dienste» mit 67 000 den höchsten Personalbestand aus. Deutsche Investoren beschäftigten am meisten Personen in der Schweiz (87 000), gefolgt von Investoren aus den USA mit 55 000 Personen und aus den Niederlanden mit 51 000 Personen.

Personalbestand in der Schweiz (Jahresende)

Tabelle 2

In 1000	2005	2006	Anteil in Prozent
Personalbestand im Inland¹, davon	3 670,3	3 730,3	100,0
Unternehmen mit ausländischen Investoren, davon	324,0	350,9	9,4
in Unternehmen, die in der Erhebung der Direktinvestitionen erfasst werden	199,6	211,4	5,7
in Unternehmen, die nicht in der Erhebung der Direktinvestitionen erfasst werden ¹	124,4	139,5	3,7

¹ Quellen: Bundesamt für Statistik, Neuenburg und Amt für Volkswirtschaft, Vaduz.

Spezialthemen

Personalbestand der schweizerischen Direktinvestoren im In- und Ausland

Seit 1985 veröffentlicht die Nationalbank den Personalbestand in Tochterunternehmen von schweizerischen Direktinvestoren im Ausland. In diesem Spezialthema werden erstmals Angaben darüber präsentiert, wie viele Personen die schweizerischen Direktinvestoren in der Schweiz selbst beschäftigen (siehe Tabelle 3).

Ende 2006 arbeiteten in der Schweiz 805 000 Personen in Unternehmen, die über Tochterunternehmen im Ausland verfügten (Direktinvestoren). Gegenüber dem Vorjahr nahm die Anzahl der Beschäftigten um 32 600 zu (+ 4%). 639 000 Personen arbeiteten in Unternehmen, die in der Erhebung der Direktinvestitionen befragt werden, und 166 000 Personen in solchen, die unterhalb der Erhebungslimite dieser Erhebung liegen.

In Tochtergesellschaften im Ausland beschäftigten die schweizerischen Direktinvestoren 2 182 000 Personen, 177 000 mehr als vor Jahresfrist. Ein Teil des Zuwachses geht auf Unternehmen zurück, die erstmals zu Direktinvestitionen befragt wurden. Im Gesamtbestand nicht enthalten sind die Beschäftigten in Tochterunternehmen im Ausland von schweizerischen Direktinvestoren, die unterhalb der Erhebungslimite der Direktinvestitionen liegen. Diese Lücke ist jedoch klein, da diese Unternehmen nur über geringe Direktinvestitionen verfügen.

Im In- und Ausland arbeiteten somit insgesamt fast 3 Mio. Personen für die schweizerischen Direktinvestoren. Der Anteil der Beschäftigten im Ausland erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr leicht von 72% auf 73%. Die Zunahme betraf vor allem den Dienstleistungssektor, in dem sich der Auslandsanteil von 65% auf 67% erhöhte. Im Industriesektor blieb der Auslandsanteil bei 79%.

Personalbestand der schweizerischen Direktinvestoren (Jahresende)

Tabelle 3

In 1000	2004	2005	2006	Anteil am Total der Beschäftigten in Prozent
Beschäftigte in der Schweiz¹, davon	775,9	772,6	805,1	27,0
Industrie	288,8	290,3	305,3	10,2
Dienste	487,0	482,2	499,8	16,7
Beschäftigte im Ausland, davon	1 862,3	2 004,1	2 181,5	73,0
Industrie	1036,5	1085,5	1 166,1	39,0
Dienste	825,8	918,6	1 015,4	34,0
Beschäftigte Total	2 638,2	2 776,7	2 986,7	100,0
Industrie	1325,3	1375,9	1471,4	49,3
Dienste	1312,9	1400,8	1515,3	50,7

¹ Einschliesslich Unternehmen, die nicht in der Erhebung der Direktinvestitionen erfasst werden. Der Personalbestand dieser Unternehmen stammt vom Bundesamt für Statistik, Neuenburg.

Gliederung der Direktinvestitionen in der Schweiz nach dem Herkunftsland des letztlich Berechtigten

Im Standardteil des Kommentars zu den ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz wird das Herkunftsland des Investors ausgewiesen, der *unmittelbar* an Unternehmen in der Schweiz beteiligt ist. Dies ist nicht immer das Land des Investors, der *letztlich* die Kontrolle ausübt. Manche der *unmittelbaren* Investoren befinden sich nämlich im Besitz von Konzernen mit Hauptsitz in anderen Ländern (siehe Grafik 10). In diesem Fall wird das Unternehmen in der Schweiz letztlich durch den Konzernsitz im Land A gesteuert. Der *unmittelbare* Investor im Land B figuriert nur als Zwischengesellschaft.

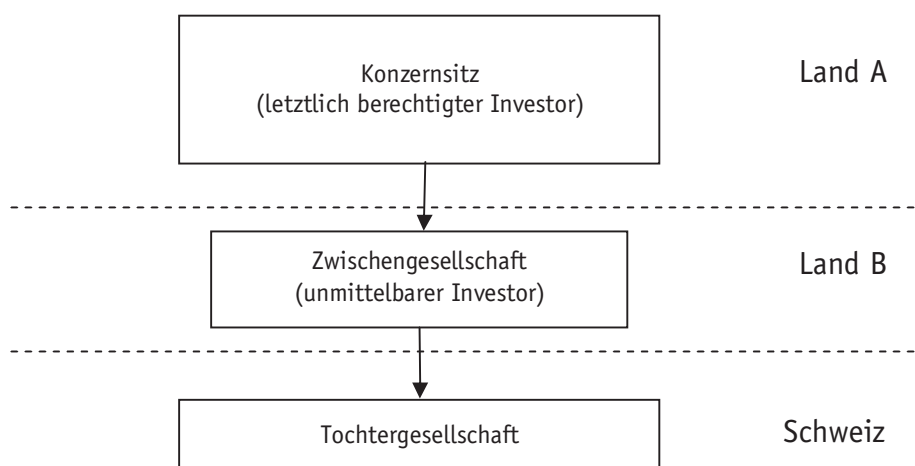
Solche Konzernstrukturen beeinflussen zunehmend die Ländergliederung der ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz. Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Bestand des Beteiligungskapitals in Tochtergesellschaften in der Schweiz, der

über Zwischengesellschaften in Drittländern gehalten wird, um 14 Mrd. Franken auf 79 Mrd. Franken zu. Der entsprechende Anteil stieg von 29% auf 30%.

Die Nationalbank erstellt deshalb auch eine Ländergliederung der ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz nach dem Land des *letztlich Berechtigten*. Die geographische Gliederung zeigt dabei jenes Land, in dem sich der Investor befindet, der letztlich die Tochterunternehmen in der Schweiz kontrolliert. In der Regel ist dies das Land, in dem sich der Hauptsitz des Konzerns befindet. Die Auswertung nach dem *letztlich Berechtigten* basiert auf den Eigentumsverhältnissen. Sie wird nur für den Kapital- und den Personalbestand erstellt. Die Kapitalflüsse hingegen werden wegen der administrativen Belastung der meldenden Unternehmen nicht nach dem *letztlich Berechtigten* erhoben.

Grafik 10

Unterschied zwischen dem unmittelbar und dem letztlich Berechtigten



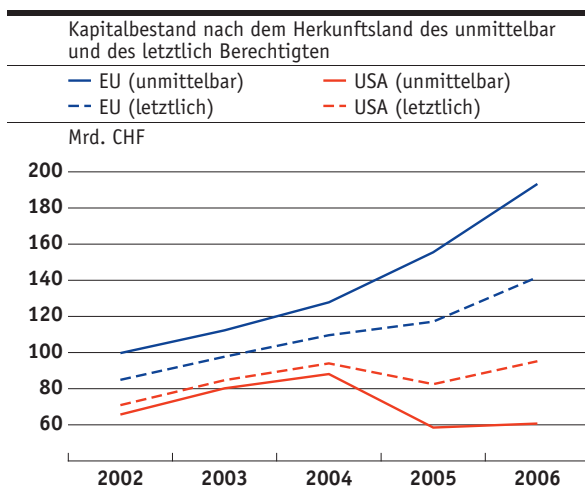
Tabellen 4 und 5 zeigen für die wichtigsten Herkunftsländer die Unterschiede zwischen der Auswertung des Kapital- und Personalbestandes nach dem *unmittelbar* und dem *letztlich Berechtigten*. Vor allem die Vereinigten Staaten (+35 Mrd.), das Vereinigte Königreich (+13 Mrd.) und Japan (+5 Mrd.) verfügen nach dem *letztlich Berechtigten* betrachtet über deutlich höhere Kapitalbestände. Das bedeutet, dass Investoren aus diesen Ländern oft über Drittstaaten in der Schweiz investierten. Die Niederlande waren der bedeutendste dieser Drittstaaten. Der Kapitalbestand niederländischer Investoren war gemäss der Auswertung nach dem *letztlich Berechtigten* mit 29 Mrd. Franken weniger als halb so gross wie nach dem *unmittelbaren Investor* (66 Mrd. Franken). Luxemburg und Österreich waren weitere wichtige Drehscheiben für Investitionen in der Schweiz.

Die Gliederung des Personalbestands nach dem *letztlich Berechtigten* zeigt ähnliche Unterschiede. Die USA (+21 000), das Vereinigte König-

reich (+16 000) und Frankreich (+8000) wiesen 2006 nach dem *letztlich Berechtigten* deutlich mehr Beschäftigte aus als nach dem *unmittelbaren Investor*. Im Gegensatz dazu wiesen die Niederlande nach der Auswertung nach dem *letztlich Berechtigten* statt 51 000 nur 19 000 Beschäftigte aus.

Für die Entwicklung des Kapitalbestandes ergibt die Gliederung nach dem *letztlich Berechtigten* ebenfalls ein anderes Bild (siehe Grafik 11). Der von Investoren aus der EU kontrollierte Kapitalbestand stieg 2006 nur um 25 Mrd. Franken (gemäss *unmittelbarem Investor* +37 Mrd.), der von US-Investoren kontrollierte Kapitalbestand hingegen um 12 Mrd. (gemäss *unmittelbarem Investor* +3 Mrd.).

Grafik 11
Direktinvestitionen im Inland



Kapitalbestand (Jahresende 2006) nach Herkunftsländern des unmittelbaren und des letztlich Berechtigten in Mrd. Franken

Tabelle 4

	gegliedert nach unmittelbarem Investor		gegliedert nach letztlich berechtigtem Investor		Differenz in Mrd. Franken
1. Europa	196,5	74%	146,7	55%	-49,9
EU, davon	193,3	73%	141,7	53%	-51,6
Deutschland	22,8	9%	22,6	8%	-0,3
Frankreich	30,3	11%	33,5	13%	3,1
Luxemburg	17,3	7%	-0,6	0%	-17,9
Niederlande	66,0	25%	28,7	11%	-37,2
Österreich	17,6	7%	3,7	1%	-13,9
Vereinigtes Königreich	15,2	6%	28,6	11%	13,4
2. Nordamerika, davon	61,9	23%	96,7	36%	34,8
Vereinigte Staaten	60,7	23%	95,2	36%	34,5
3. Mittel- und Südamerika, davon	4,3	2%	10,7	4%	6,3
Offshore Finanzzentren	2,7	1%	8,9	3%	6,2
4. Asien, Afrika, Ozeanien, davon	3,3	1%	12,0	5%	8,7
Japan	0,9	0%	6,3	2%	5,3
Alle Länder	266,0	100%	266,0	100%	0,0

Personalbestand (Jahresende 2006) nach Herkunftsländern des unmittelbaren und des letztlich Berechtigten in 1000

Tabelle 5

	gegliedert nach unmittelbarem Investor		gegliedert nach letztlich berechtigtem Investor		Differenz in 1000
1. Europa	276,1	79%	246,6	70%	-29,5
EU, davon	275,1	78%	243,5	69%	-31,5
Deutschland	87,0	25%	85,5	24%	-1,5
Frankreich	36,7	10%	44,8	13%	8,2
Luxemburg	16,7	5%	4,3	1%	-12,3
Niederlande	51,0	15%	19,3	6%	-31,7
Österreich	12,4	4%	9,6	3%	-2,9
Vereinigtes Königreich	20,4	6%	36,0	10%	15,6
2. Nordamerika, davon	58,2	17%	80,4	23%	22,2
Vereinigte Staaten	54,8	16%	76,0	22%	21,2
3. Mittel- und Südamerika, davon	8,8	3%	9,1	3%	0,3
Offshore Finanzzentren	8,7	2%	8,8	3%	0,2
4. Asien, Afrika, Ozeanien, davon	7,8	2%	14,8	4%	6,9
Japan	2,6	1%	4,3	1%	1,7
Alle Länder	350,9	100%	350,9	100%	0,0

Änderungen gegenüber dem Vorjahr

Erhebung bei Unternehmen im Fürstentum Liechtenstein

Das Fürstentum Liechtenstein zählt in der Statistik der Direktinvestitionen zum Inland. Bisher waren die Direktinvestitionsbeziehungen der Unternehmen mit Sitz im Fürstentum Liechtenstein jedoch nur dann Teil der Statistik, wenn ihre Muttergesellschaft den Sitz in der Schweiz hatte, da die Direktinvestitionen bei Unternehmen mit Sitz im Fürstentum Liechtenstein nicht erhoben wurden. Durch die Ausdehnung der Erhebung der Direktinvestitionen auf Unternehmen im Fürstentum Liechtenstein konnte diese Lücke nun geschlossen werden.

Umstellung der Branchengliederung auf NOGA 2002

Die Branchengliederung wurde auf die Klassierung gemäss NOGA 2002 (Nomenclature générale des activités économiques) umgestellt. Die neue Gliederung gilt ab 2004. Die Brancheneinteilung bis 2003 basiert auf der Klassierung gemäss ASWZ 1985 (Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige). Für die Publikation werden die Branchen zu Branchengruppen zusammengefasst. Die bisherigen Bezeichnungen der Branchengruppen ändern sich nicht. Dagegen kommt es in der Zusammensetzung der Branchengruppen teilweise zu Änderungen. Die Definition der Branchengruppen nach NOGA 2002 ist auf Seite 18 abgebildet.

Definition

Mit Direktinvestitionen soll ein dauerhafter und direkter Einfluss auf die Geschäftstätigkeit eines Unternehmens im Ausland ausgeübt werden. Eine Direktinvestition liegt normalerweise dann vor, wenn ein Investor sich mit mindestens 10% am stimmberechtigten Kapital einer Unternehmung im Ausland beteiligt oder im Ausland eine Tochtergesellschaft oder eine Filiale gründet. Die schweizerische Direktinvestitionsstatistik stützt sich auf die Richtlinien des IWF (Balance of Payments Manual, 5th Edition) und der OECD (Benchmark Definition of Foreign Direct Investment, 3rd Edition).

Erhebung

Die Schweizerische Nationalbank erhebt jährlich und quartalsweise die grenzüberschreitenden Beteiligungen, d.h. die schweizerischen Direktinvestitionen im Ausland und die ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz. Stichtag für die Erhebung ist jeweils Ende Jahr bzw. Ende Quartal. Die jährliche Erhebung wird bei rund 1100 Unternehmen und Unternehmensgruppen in der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein durchgeführt. Befragt werden Unternehmen, deren Kapitalbestand 10 Mio. Franken übersteigt.

Erhebungsgegenstand

Die jährliche Erhebung umfasst die Kapitalbestände (Beteiligungskapital und Konzernkredite), die Finanzbewegungen auf dem Beteiligungskapital (Gründung, Erwerb, Verkauf, Kapitalerhöhungen etc.) und den Konzernkrediten sowie die reinvestierten Erträge. Reinvestierte Erträge sind jener Teil des Geschäftsergebnisses, der nicht ausgeschüttet wird. Sie ermöglichen den Aufbau der Direktinvestitionsposition, ohne dass ein eigentlicher Kapitalexport stattfindet. Weiter werden die Firmen über die Zahl der im Inland und in den ausländischen Tochtergesellschaften oder Filialen beschäftigten Personen befragt. Die Angaben über den Personalbestand in ausländisch beherrschten Tochtergesellschaften in der Schweiz unterhalb der Erhebungslimite der SNB stammen vom Bundesamt für Statistik (BFS).

Die Angaben über die transferierten Erträge stammen aus der quartalsweisen Erhebung der

Direktinvestitionen. Sie setzen sich aus den transferierten Erträgen auf dem Direktinvestitionskapital im Ausland (Dividenden) und den Nettozinsen auf den Konzernkrediten zusammen. Davon werden vom Direktinvestor geleistete Sanierungsbeiträge und nicht rückforderbare Quellensteuern abgezogen.

Bewertung des Kapitalbestandes

Bei den Bestandeszahlen handelt es sich um Buch- und nicht um Marktwerte. Die Buchwerte liegen in der Regel unter den Marktwerten.

Beziehung zwischen der Veränderung des Kapitalbestandes und der Kapitalbewegung

Obwohl Kapitalbewegungen den Kapitalbestand beeinflussen, kann von der Veränderung des Kapitalbestandes nicht direkt auf die Kapitalflüsse geschlossen werden oder umgekehrt. Die Veränderung des Kapitalbestandes unterliegt verschiedenen Einflüssen, die nicht zu Kapitalbewegungen führen. So werden die Kapitalbestände auch durch Wechselkursveränderungen, neue Bewertungsgrundsätze (z. B. Anpassung an internationale Buchhaltungsnormen) usw. verändert. Bei Neuinvestitionen führt einerseits der Goodwill (Unterschied zwischen Kaufpreis und Buchwert des Unternehmens) meistens zu Kapitalbewegungen, die grösser sein können als die Zunahme des Bestandes. Andererseits steht Akquisitionen, die im Ausland finanziert werden, kein entsprechender Kapitalfluss aus der Schweiz gegenüber. Abweichungen können sich auch durch die Aufnahme neuer Unternehmen in die Statistik (Erhebungskreiserweiterung) ergeben, falls diese Unternehmen bereits vor der Aufnahme Direktinvestitionsbeziehungen unterhalten haben. Den neuen Kapitalbeständen stehen in diesem Fall keine entsprechenden Kapitalflüsse gegenüber.

Personalbestand

Im Personalbestand inbegriffen sind alle Beschäftigten mit einer Arbeitszeit von 6 Stunden oder mehr pro Woche, inklusive Lehrlingen, Aushilfen und im Aussendienst tätiger Personen. Die Daten stammen aus Quellen der SNB und des BFS. Der Personalbestand gemäss Erhebungen der SNB enthält sowohl Minderheits- als auch Mehrheitsbeteiligungen. Er wird im Verhältnis zur Kapitalbeteiligung des Direktinvestors ausgewiesen. Die Daten vom BFS enthalten demgegenüber nur den Personalbestand von Unternehmen, die sich mehrheitlich

im Besitz ausländischer Investoren befinden. Sie weisen den Personalbestand nicht anteilmässig aus.

Ländergliederung

Bei den schweizerischen Direktinvestitionen im Ausland wird so weit wie möglich das Land des *letztlich Berechtigten* (ultimate beneficial owner) ausgewiesen. In der Praxis kann dieses Prinzip jedoch nicht in jedem Fall eingehalten werden. Die ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz werden nach Land des *unmittelbaren* Investors gegliedert veröffentlicht. Als Ergänzung werden der Kapital- und der Personalbestand auch nach dem Land des *letztlich berechtigten* Investors publiziert.

Branchengliederung

Die Zuordnung einer Branche richtet sich nach der Haupttätigkeit des Unternehmens im Inland. Die Branchengliederung richtet sich seit 2004 nach NOGA 2002 (Nomenclature générale des activités économiques). Davor basierte sie auf der Klassierung gemäss ASWZ 1985 (Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige). Für die Publikation werden die Branchen zu Branchengruppen zusammengefasst. Die Definition dieser Branchengruppen ist auf Seite 18 abgebildet.

Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzliche Grundlage für die Erhebungen der Direktinvestitionen bilden das Bundesgesetz über die Schweizerische Nationalbank (Nationalbankgesetz) vom 3. Oktober 2003 und die Verordnung zum Nationalbankgesetz vom 18. März 2004. Gemäss Anhang zur Verordnung des Nationalbankgesetzes sind juristische Personen und Gesellschaften zur Auskunft verpflichtet, wenn deren Direktinvestitionen im Ausland bzw. deren Direktinvestitionen aus dem Ausland zum Erhebungszeitpunkt 10 Millionen Franken übersteigen.

Definition der Branchengruppen¹

Textilien und Bekleidung	17: Herstellung von Textilien; 18: Herstellung von Bekleidung; 19: Herstellung von Leder und Lederwaren
Chemie und Kunststoffe	23: Kokerei; Mineralölverarbeitung; Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen; 24: Herstellung von chemischen Erzeugnissen; 25: Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
Metalle und Maschinen	27: Metallerzeugung und -bearbeitung; 28: Herstellung von Metallerzeugnissen; 29: Maschinenbau; 30: Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; 34: Herstellung von Automobilen und Automobilteilen; 35: Sonstiger Fahrzeugbau
Elektronik, Energie, Optik und Uhren	01: Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.ä.; 32: Herstellung von Geräten der Radio-, Fernseh- und Nachrichtentechnik; 33: Herstellung von medizinischen Geräten, Präzisionsinstrumenten; optischen Geräten und Uhren; 40: Energieversorgung; 41: Wasserversorgung
Übrige Industrien und Bau	01: Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Dienstleistungen; 02: Forstwirtschaft; 05: Fischerei und Fischzucht; 10: Kohlenbergbau, Torfgewinnung; 11: Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Erbringung damit verbundener Dienstleistungen; 12: Bergbau auf Uran- und Thoriumerze; 13: Erzbergbau; 14: Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau; 15: Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln sowie Getränken; 16: Tabakverarbeitung; 20: Herstellung von Holz sowie Holz-, Kork- und Flechtwaren (ohne Herstellung von Möbeln); 21: Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus; 22: Herstellung von Verlags- und Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern; 26: Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden; 36: Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; 37: Rückgewinnung; 45: Baugewerbe
Handel	50: Automobilhandel, Instandhaltung und Reparatur von Automobilen; Tankstellen; 51: Handelsvermittlung und Grosshandel (ohne Handel mit Automobilen); 52: Detailhandel (ohne Handel mit Automobilen und ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern
Finanz- und Holdinggesellschaften	65.2: Sonstige Finanzierungsinstitutionen (inkl. Managementtätigkeiten von Holdinggesellschaften 74.15); 67: Mit den Kreditinstituten und Versicherungen verbundene Tätigkeiten
Banken	65.1: Kreditinstitute (dem Bankengesetz unterstellt)
Versicherungen	66: Versicherungen (ohne Sozialversicherung)
Transporte und Kommunikation	60: Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen; 61: Schifffahrt; 62: Luftfahrt; 63: Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Reisebüros; 64: Nachrichtenübermittlung
Übrige Dienste	55: Beherbergungs- und Gaststätten; 70: Grundstücks- und Wohnungswesen; 71: Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal; 72: Datenverarbeitung und Datenbanken; 73: Forschung und Entwicklung; 74: Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen (ohne Managementtätigkeit von Holdinggesellschaften 74.15); 75: Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; 80: Erziehung und Unterricht; 85: Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen; 90: Abwasser- und Abfallbeseitigung und sonstige Entsorgung; 91: Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige Vereinigungen; 92: Kultur, Sport und Unterhaltung; 93: Erbringung von sonstigen Dienstleistungen; 95: Private Haushalte mit Hauspersonal; 99: Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

¹ Die Definition der Branchen entspricht dem NOGA-Code 2002 (Nomenclature générale des Activités économiques) des Bundesamtes für Statistik.

Definition der Länder und Regionen¹

Definition der Länder

Frankreich	inkl. Französisch Guyana, Guadeloupe, Martinique, Mayotte, Monaco, Réunion, Saint-Pierre und Miquelon.
Portugal	inkl. Azoren und Madeira.
Spanien	inkl. Ceuta, Melilla, Balearen, Kanarische Inseln.
Vereinigtes Königreich	Umfasst England, Schottland, Wales und Nordirland.
Norwegen	inkl. Svålbard und Jan Mayen.
Vereinigte Staaten	inkl. Puerto Rico und Navassa.
Neuseeland	inkl. der Inseln Chatham, Kermadec, Three Kings, Auckland, Campbell, Antipodes, Bounty und Snares. Ohne Ross-Nebengebiet (Antarktis).
Malaysia	Halbinsel Malaysia und Ostmalaysia (Sarawak, Sabah und Labuan).
Taiwan	Zollgebiet Taiwan, Penghu, Kinmen und Matsu.
Indien	inkl. der Lakkadiven, Minicoy, Aminiven und der Andaman- und Nicobar-Inseln.
Indonesien	Bis 2003 inkl. Timor-Leste.
Vereinigte Arabische Emirate	Abu Dhabi, Dubai, Schardscha, Adschman, Umm al Kaiwain, Ras al Chaima und Fudschaira.
Marokko	inkl. Westsahara.

Definition der Regionen

EU	Bis 2003 EU15, ab 2004 EU25. Umfasst neben den publizierten Ländern ab 2004 Malta, Slowenien und Zypern.
Übriges Europa	Umfasst neben den publizierten Ländern: Albanien, Andorra, Belarus, Bosnien und Herzegowina, Färöer, Island, Mazedonien, Moldau, San Marino, Serbien und Montenegro sowie den Heiligen Stuhl. Bis 2003 inkl. Baltische Länder, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern. Exkl. Fürstentum Liechtenstein, das statistisch zum Inland gehört.
Offshore Finanzzentren Europa	Gibraltar, Guernsey, Jersey und die Insel Man.
Nordamerika	Umfasst neben den publizierten Ländern Grönland.
Asien	Umfasst neben den publizierten Ländern: Afghanistan, Armenien, Aserbaidschan, Bahrain, Bhutan, Brunei, besetzte palästinensische Gebiete, Georgien, Irak, Iran, Jemen, Jordanien, Kambodscha, Kasachstan, Katar, Kirgisistan, Korea Dem. Volksrepublik (Nord-), Kuwait, Laos, Libanon, Macau, Malediven, Mongolei, Myanmar, Nepal, Oman, Syrien, Tadschikistan, Timor-Leste, Turkmenistan und Usbekistan.
Mittel- und Südamerika	Umfasst neben den publizierten Ländern: Aruba, Kuba, Dominikanische Republik, Falkland-Inseln, Guyana, Honduras, Haiti, Nicaragua, Paraguay, Surinam, El Salvador, Trinidad und Tobago.
Offshore Finanzzentren Mittel- und Südamerika	Amerikanische Jungferninseln, Anguilla, Antigua und Barbuda, Bahamas, Barbados, Belize, Bermuda, Britische Jungferninseln, Dominica, Grenada, Jamaica, Kaimaninseln, Montserrat, Niederländische Antillen, Panama, St. Kitts und Nevis, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen, Turks- und Caicos-Inseln.
Afrika	Umfasst neben den publizierten Ländern: Algerien, Angola, Äquatorialguinea, Äthiopien, Benin, Botsuana, Britisches Überseegebiet, Burkina Faso, Burundi, Dschibuti, Eritrea, Gabun, Gambia, Ghana, Guinea, Guinea-Bissau, Kamerun, Kap Verde, Komoren, Kongo, Kongo demokratische Republik, Lesotho, Liberia, Libyen, Madagaskar, Malawi, Mali, Mauretanien, Mauritius, Mosambik, Namibia, Niger, Ruanda, Sambia, Sao Tomé und Príncipe, Senegal, Seychellen, Sierra Leone, Simbabwe, Somalia, St. Helena, Sudan, Swasiland, Tansania, Togo, Tschad, Uganda, Zentralafrikanische Republik.
Ozeanien (und Polargebiete)	Umfasst neben den publizierten Ländern: Antarktis, Amerikanisch-Samoa, Bouvetinsel, Kokosinseln (Keelinginseln), Cookinseln, Weihnachtsinsel, Fidschi, Föderierte Staaten von Mikronesien, Südgeorgien und die Südlichen Sandwichinseln, Guam, Heard und die McDonaldinseln, Kiribati, Marshallinseln, Nördliche Marianen, Neukaledonien, Norfolkinsel, Nauru, Niue, Französisch-Polynesien, Papua-Neuguinea, Pitcairn, Palau, Salomonen, Französische Südgebiete, Tokelauinseln, Tonga, Tuvalu, Kleinere amerikanische Überseeinseln, Vanuatu, Wallis und Futuna, Samoa.

¹ Die Definition der Länder und Regionen entspricht der Geonomenklatur Eurostat.

Tabellen

Seite

Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland

A2	1.1	Ländergliederung der Kapitalexporte
A4	1.2	Ländergliederung des Kapitalbestandes
A6	1.3	Ländergliederung des Personalbestandes
A8	1.4	Kapitalexporte nach Branchen und Sektoren
A9	1.5	Kapitalbestand nach Branchen und Sektoren
A10	1.6	Personalbestand nach Branchen und Sektoren
A11	1.7	Kapitalerträge nach Branchen und Sektoren
A12	1.8	Kapitalexporte nach Kapitalart und Ländergruppen

Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz

A14	2.1	Kapitalimporte nach Herkunftsländern
A15	2.2	Kapitalbestand nach Herkunftsländern
A16	2.3	Personalbestand nach Herkunftsländern
A19	2.4	Kapitalimporte nach Branchen und Sektoren
A19	2.5	Kapitalbestand nach Branchen und Sektoren
A20	2.6	Personalbestand nach Branchen und Sektoren
A22	2.7	Kapitalerträge nach Branchen und Sektoren
A22	2.8	Kapitalimporte nach Kapitalart und Herkunftsländern

A24 Weitere Publikationen der SNB im Bereich der Direktinvestitionen

Zeichenerklärungen

- . Zahlenwert unbekannt, vertraulich, nicht sinnvoll, nicht länger erhoben oder keine meldenden Institute oder Stellen (fehlender Wert)

Rundungsdifferenzen

Differenzen zwischen den Totalen und den Summen der Komponenten durch das Runden der Zahlen.

Revisionspraxis

Revisionen im jährlichen Turnus werden mit der Publikation des Berichts zu den Direktinvestitionen im Dezember durchgeführt. Zusätzlich werden die Direktinvestitionsflüsse und Erträge im August mit der Publikation des Berichts zur Zahlungsbilanz revidiert. Mit der Publikation der provisorischen Daten der Direktinvestitionen für das vorangegangene Berichtsjahr im Dezember werden in der Regel jeweils die Vorjahresdaten revidiert. Im Rahmen dieser Revisionen werden nachträglich eingegangene Meldungen berücksichtigt. Wenn diese neuen Informationen auch weiter zurückliegende Zeiträume betreffen, werden diese Daten ebenfalls revidiert. Methodische Änderungen, Änderungen in der Klassierung, neue Quellen auch für weiter zurückliegende Zeiträume werden im jeweiligen Bericht bei den Erläuterungen beschrieben.

Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland
Ländergliederung der Kapitalexporte^{1,2,3} in Mio. Franken

Tabelle 1.1

	2002	2003	2004	2005	2006
1. Europa	10 274	9 437	14 550	24 649	30 812
EU⁴, davon	7 841	6 524	14 911	20 963	28 646
Baltische Länder ^{5,6}	.	.	-14	79	75
Belgien	2 036	2 634	786	-2 981	-339
Dänemark	69	485	220	-416	583
Deutschland	247	304	98	8 259	8 787
Finnland	-8	16	405	-14	401
Frankreich	985	-1 873	3 197	1 909	2 106
Griechenland	241	369	108	282	530
Irland	175	33	-511	1 493	9 333
Italien	773	-1 877	154	900	1 604
Luxemburg	-2 557	4 352	-302	-3 266	7 777
Niederlande	1 505	583	3 785	8 877	-13 579
Österreich	455	595	627	605	1 729
Polen ⁶	.	.	340	465	471
Portugal	75	-266	45	-21	1 854
Schweden	3 002	401	737	-2 020	-673
Slowakei ⁶	.	.	93	31	89
Spanien	480	27	471	2 699	1 093
Tschechische Republik ⁶	.	.	366	822	-266
Ungarn ⁶	.	.	-65	564	273
Vereinigtes Königreich	363	741	4 597	2 639	6 764
Übriges Europa⁷, davon	2 433	2 912	-361	3 687	2 166
Baltische Länder ^{5,8}	79	7	.	.	.
Bulgarien	1	37	29	78	57
Kroatien	7	64	50	51	69
Norwegen	.	.	-1 975	261	268
Polen ⁸	-152	117	.	.	.
Rumänien	-45	86	108	154	330
Russische Föderation	148	-21	294	887	1 332
Slowakei ⁸	52	-4	.	.	.
Tschechische Republik ⁸	55	-496	.	.	.
Türkei	249	51	213	722	42
Ukraine	39	69	180	192	685
Ungarn ⁸	28	132	.	.	.
Offshore Finanzzentren ⁹	-246	2 855	661	1 212	-762
2. Nordamerika	3 642	6 769	8 878	22 832	23 262
Kanada	307	353	3 141	6 077	1 945
Vereinigte Staaten	3 336	6 416	5 737	16 755	21 317
3. Mittel- und Südamerika, davon	-1 162	3 753	3 281	7 465	21 251
Argentinien	-542	345	62	407	8
Bolivien	8	10	3	8	1
Brasilien	-615	163	444	662	3 749
Chile	-8	-14	31	96	153
Costa Rica	17	85	38	476	646

	2002	2003	2004	2005	2006
Ecuador	42	14	15	50	-38
Guatemala	-8	13	1	0	14
Kolumbien	-214	-19	12	119	-103
Mexiko	184	-61	155	107	741
Peru	-42	-61	100	-34	-26
Uruguay	152	33	80	135	132
Venezuela	-239	178	97	90	182
Offshore Finanzzentren ¹⁰	-440	3 943	2 081	3 369	16 207
4. Asien, davon	86	128	5 180	6 457	10 319
Bangladesch	0	0	19	-3	13
China (Volksrepublik)	-64	-188	196	829	900
Hongkong	-363	101	-144	607	1154
Indien	76	140	164	248	364
Indonesien	37	-32	2	108	23
Israel	-23	44	47	80	157
Japan	-481	-165	1 045	113	646
Korea (Süd-)	26	6	22	670	493
Malaysia	-34	209	-3	-76	109
Pakistan	18	21	220	183	296
Philippinen	-272	-62	-212	775	584
Saudi-Arabien	7	-18	-19	108	69
Singapur	1 050	-202	3 687	2 162	4 434
Sri Lanka	-2	-14	6	10	6
Taiwan	31	45	55	189	156
Thailand	167	180	124	285	509
Vereinigte Arabische Emirate	-52	-22	4	-47	176
Vietnam	-40	25	8	-22	48
5. Afrika, davon	-489	-248	-372	1 731	797
Ägypten	48	31	28	276	160
Côte d'Ivoire	-93	4	-16	-2	71
Kenia	-1	-2	11	13	21
Marokko	26	34	6	59	32
Nigeria	1	26	3	-6	20
Südafrika	-238	-243	-72	1 095	427
Tunesien	-10	-9	4	6	1
6. Ozeanien, davon	433	957	1 150	949	1 144
Australien	437	992	1 138	869	1078
Neuseeland	-7	-54	9	58	38
Alle Länder	12 785	20 795	32 666	64 084	87 586

¹ Die Ländergliederung entspricht der Geonomenklatur Eurostat.

² Minus (-) bedeutet einen Kapitalrückfluss in die Schweiz (Desinvestition).

³ Erweiterung des Erhebungskreises im Jahr 2004.

⁴ Bis 2003 EU15, ab 2004 EU25.

⁵ Estland, Lettland, Litauen.

⁶ Bis 2003 in Übrigem Europa.

⁷ Bis 2003 inkl. Baltische Staaten, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern.

⁸ Ab 2004 in der EU.

⁹ Gibraltar, Guernsey, Jersey und Insel Man.

¹⁰ Amerikanische Jungferninseln, Anguilla, Antigua und Barbuda, Bahamas, Barbados, Belize, Bermuda, Britische Jungferninseln, Dominica, Grenada, Jamaica, Kaimaninseln, Montserrat, Niederländische Antillen, Panama, St. Kitts und Nevis, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen, Turks- und Caicos-Inseln.

Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland
Ländergliederung des Kapitalbestandes^{1,2} (Jahresende) in Mio. Franken

Tabelle 1.2

	2002	2003	2004	2005	2006	Anteil in Prozent
1. Europa	211 236	218 498	233 967	283 976	298 168	47,2
EU³, davon	178 143	181 082	200 961	245 987	261 419	41,4
Baltische Länder ^{4,5}	.	.	109	206	253	0,0
Belgien	11 843	13 732	14 886	11 320	9 266	1,5
Dänemark	1 419	1 216	1 646	1 396	2 144	0,3
Deutschland	27 669	26 366	24 388	38 545	42 725	6,8
Finnland	2 015	1 783	2 003	2 260	2 382	0,4
Frankreich	20 155	20 273	22 553	26 430	30 655	4,8
Griechenland	1 753	2 069	1 967	2 298	2 791	0,4
Irland	6 418	6 674	6 005	9 601	8 621	1,4
Italien	10 039	8 855	10 388	12 305	13 984	2,2
Luxemburg	18 109	20 859	22 284	19 020	25 158	4,0
Niederlande	19 958	18 183	20 416	35 436	26 227	4,1
Österreich	4 658	5 653	5 295	5 301	7 769	1,2
Polen ⁵	.	.	2 581	3 262	3 975	0,6
Portugal	2 032	1 700	2 080	2 195	4 665	0,7
Schweden	4 861	2 917	1 780	1 762	1 780	0,3
Slowakei ⁵	.	.	300	373	548	0,1
Spanien	7 771	8 824	8 201	11 641	12 327	1,9
Tschechische Republik ⁵	.	.	2 094	2 927	2 745	0,4
Ungarn ⁵	.	.	1 058	2 027	2 037	0,3
Vereinigtes Königreich	39 444	41 977	49 207	55 784	58 313	9,2
Übriges Europa⁶, davon	33 093	37 416	33 006	37 989	36 750	5,8
Baltische Länder ^{4,7}	127	150	.	.	.	
Bulgarien	44	89	121	186	357	0,1
Kroatien	157	208	228	437	457	0,1
Norwegen	.	.	1 806	2 221	2 307	0,4
Polen ⁷	2 296	1 964	.	.	.	
Rumänien	273	351	410	850	1 307	0,2
Russische Föderation	1 294	1 607	2 194	3 479	5 155	0,8
Slowakei ⁷	180	172	.	.	.	
Tschechische Republik ⁷	2 011	1 564	.	.	.	
Türkei	1 042	1 129	1 401	2 093	2 107	0,3
Ukraine	168	242	420	613	1 234	0,2
Ungarn ⁷	660	790	.	.	.	
Offshore Finanzzentren ⁸	19 020	23 737	26 023	27 474	22 979	3,6
2. Nordamerika	82 108	83 334	84 438	123 715	149 923	23,7
Kanada	2 848	2 952	1 026	9 459	17 483	2,8
Vereinigte Staaten	79 260	80 382	83 412	114 256	132 440	20,9
3. Mittel- und Südamerika, davon	65 777	74 188	87 359	94 745	113 334	17,9
Argentinien	654	1 372	1 284	1 599	1 105	0,2
Bolivien	59	59	51	54	47	0,0
Brasilien	3 717	3 858	4 288	6 711	10 142	1,6
Chile	436	579	805	1 169	1 171	0,2
Costa Rica	217	402	-70	629	815	0,1

	2002	2003	2004	2005	2006	Anteil in Prozent
Ecuador	453	405	355	435	350	0,1
Guatemala	133	152	144	181	156	0,0
Kolumbien	1 245	801	810	1 186	1 047	0,2
Mexiko	4 198	3 836	3 206	3 359	4 765	0,8
Peru	262	224	331	503	460	0,1
Uruguay	586	378	102	123	270	0,0
Venezuela	664	849	891	905	888	0,1
Offshore Finanzzentren ⁹	48 538	55 104	69 188	69 012	93 342	14,8
4. Asien, davon	37 080	32 374	35 462	45 037	53 274	8,4
Bangladesch	14	35	50	25	29	0,0
China (Volksrepublik)	1 911	2 404	2 723	3 514	3 879	0,6
Hongkong	3 691	3 942	3 052	3 807	4 190	0,7
Indien	620	628	794	1 815	2 050	0,3
Indonesien	909	791	739	3 574	3 685	0,6
Israel	662	209	740	859	1 008	0,2
Japan	7 261	7 239	8 067	8 865	10 064	1,6
Korea (Süd-)	1 414	1 532	1 576	2 227	2 632	0,4
Malaysia	1 163	1 347	1 338	1 495	1 595	0,3
Pakistan	260	296	567	685	955	0,2
Philippinen	2 044	1 747	1 671	1 817	2 070	0,3
Saudi-Arabien	188	243	212	158	292	0,0
Singapur	14 410	9 045	11 147	12 882	16 755	2,7
Sri Lanka	10	-21	-16	-4	-10	0,0
Taiwan	732	736	814	956	1 011	0,2
Thailand	955	1 088	1 045	1 010	1 375	0,2
Vereinigte Arabische Emirate	421	626	526	566	658	0,1
Vietnam	47	86	-1	84	143	0,0
5. Afrika, davon	3 496	3 305	2 567	3 466	7 517	1,2
Ägypten	413	338	351	516	510	0,1
Côte d'Ivoire	61	94	146	121	149	0,0
Kenia	58	96	105	126	146	0,0
Marokko	210	263	287	291	337	0,1
Nigeria	27	41	35	56	75	0,0
Südafrika	1 252	1 156	1 387	1 814	4 956	0,8
Tunesien	24	20	29	36	28	0,0
6. Ozeanien, davon	5 531	10 545	9 514	11 632	9 964	1,6
Australien	5 264	10 307	9 300	11 214	9 511	1,5
Neuseeland	228	38	10	179	202	0,0
Alle Länder	405 228	422 244	453 307	562 572	632 181	100,0

¹ Die Ländergliederung entspricht der Geonomenklatur Eurostat.

² Erweiterung des Erhebungskreises im Jahr 2004.

³ Bis 2003 EU15, ab 2004 EU25.

⁴ Estland, Lettland, Litauen.

⁵ Bis 2003 in Übrigem Europa.

⁶ Bis 2003 inkl. Baltische Staaten, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern.

⁷ Ab 2004 in der EU.

⁸ Gibraltar, Guernsey, Jersey und Insel Man.

⁹ Amerikanische Jungferninseln, Anguilla, Antigua und Barbuda, Bahamas, Barbados, Belize, Bermuda, Britische Jungferninseln, Dominica, Grenada, Jamaica, Kaimaninseln, Montserrat, Niederländische Antillen, Panama, St. Kitts und Nevis, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen, Turks- und Caicos-Inseln.

Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland
Ländergliederung des Personalbestandes im Ausland^{1,2} (Jahresende)

Tabelle 1.3

	2002	2003	2004	2005	2006	Anteil in Prozent
1. Europa	953 076	910 654	941 212	973 141	1 088 677	49,9
EU³, davon	801 513	758 999	853 374	877 296	926 113	42,5
Baltische Länder ^{4,5}	.	.	2 005	2 363	2 752	0,1
Belgien	23 538	22 853	23 304	23 322	26 190	1,2
Dänemark	14 200	11 687	11 799	11 410	11 596	0,5
Deutschland	225 575	218 267	213 338	218 900	225 848	10,4
Finnland	15 891	12 001	12 493	11 264	15 227	0,7
Frankreich	149 648	158 648	158 121	162 670	170 691	7,8
Griechenland	9 271	9 852	9 915	10 463	12 601	0,6
Irland	5 359	5 158	7 478	7 699	8 587	0,4
Italien	63 895	62 295	67 730	65 484	69 219	3,2
Luxemburg	2 499	2 584	3 039	3 308	3 610	0,2
Niederlande	34 381	35 480	36 968	36 773	37 705	1,7
Österreich	34 716	34 454	37 243	38 245	40 049	1,8
Polen ⁵	.	.	22 454	23 436	27 696	1,3
Portugal	9 860	9 447	9 743	9 691	10 389	0,5
Schweden	27 086	21 305	21 320	20 932	22 596	1,0
Slowakei ⁵	.	.	7 901	7 585	7 364	0,3
Spanien	59 500	49 183	51 913	54 466	57 746	2,6
Tschechische Republik ⁵	.	.	24 662	26 952	27 778	1,3
Ungarn ⁵	.	.	20 817	25 303	27 568	1,3
Vereinigtes Königreich	126 093	105 788	103 414	108 915	111 810	5,1
Übriges Europa⁶, davon	151 563	151 655	87 838	95 845	162 563	7,5
Baltische Länder ^{4,7}	2 094	1 891	.	.	.	.
Bulgarien	3 055	3 648	4 151	5 085	6 137	0,3
Kroatien	3 035	3 343	3 541	3 817	3 874	0,2
Norwegen	.	.	7 707	7 750	8 208	0,4
Polen ⁷	21 209	20 946	.	.	.	.
Rumänien	9 121	8 376	9 559	10 075	10 902	0,5
Russische Föderation	37 616	41 182	41 130	46 068	97 652	4,5
Slowakei ⁷	4 183	4 072	.	.	.	.
Tschechische Republik ⁷	20 390	20 886	.	.	.	.
Türkei	9 791	8 930	8 461	9 758	11 216	0,5
Ukraine	5 510	6 713	8 144	8 125	18 702	0,9
Ungarn ⁷	12 882	12 158	.	.	.	.
Offshore Finanzzentren ⁸	1 369	1 476	1 606	1 152	1 338	0,1
2. Nordamerika	335 872	327 624	314 666	338 068	350 770	16,1
Kanada	29 656	30 818	28 981	29 943	32 249	1,5
Vereinigte Staaten	306 217	296 806	285 685	308 125	318 521	14,6
3. Mittel- und Südamerika, davon	160 243	180 203	197 750	210 457	219 963	10,1
Argentinien	12 883	13 928	14 867	18 070	17 535	0,8
Bolivien	329	196	221	4 005	4 271	0,2
Brasilien	70 698	87 062	91 486	91 541	92 716	4,3
Chile	8 800	13 420	14 372	15 898	16 575	0,8
Costa Rica	2 200	2 052	2 450	2 449	2 493	0,1

	2002	2003	2004	2005	2006	Anteil in Prozent
Ecuador	4 118	4 290	4 212	3 012	3 642	0,2
Guatemala	1 613	1 532	2 265	2 044	2 039	0,1
Kolumbien	7 661	7 799	7 969	9 529	10 816	0,5
Mexiko	26 300	26 300	31 055	32 715	36 997	1,7
Peru	4 680	4 821	5 481	5 526	5 885	0,3
Uruguay	872	557	713	830	982	0,0
Venezuela	8 111	8 045	8 945	9 356	10 625	0,5
Offshore Finanzzentren ⁹	6 666	6 212	7 143	7 665	7 402	0,3
4. Asien, davon	281 397	283 620	303 701	373 104	404 509	18,5
Bangladesch	1 381	1 769	1 733	1 921	1 863	0,1
China (Volksrepublik)	54 514	60 164	68 875	81 116	93 188	4,3
Hongkong	16 553	16 770	16 155	17 455	19 356	0,9
Indien	20 979	21 481	22 584	26 611	41 215	1,9
Indonesien	13 444	12 884	12 955	59 587	46 023	2,1
Israel	5 179	4 955	5 457	5 311	5 664	0,3
Japan	35 734	35 134	39 170	40 546	44 378	2,0
Korea (Süd-)	6 227	6 601	7 105	7 362	7 952	0,4
Malaysia	21 011	20 017	22 186	21 454	23 704	1,1
Pakistan	5 271	5 587	6 909	5 720	10 008	0,5
Philippinen	13 297	12 204	12 723	14 082	15 318	0,7
Saudi-Arabien	3 751	3 584	3 485	3 590	3 715	0,2
Singapur	21 018	16 679	16 813	18 243	20 264	0,9
Sri Lanka	2 390	1 701	1 667	1 756	1 507	0,1
Taiwan	10 197	11 070	10 497	10 874	11 174	0,5
Thailand	36 137	36 499	37 974	39 358	39 567	1,8
Vereinigte Arabische Emirate	1 885	2 576	2 566	3 262	3 146	0,1
Vietnam	6 159	7 408	7 800	7 959	8 583	0,4
5. Afrika, davon	71 198	74 204	68 968	73 402	78 179	3,6
Ägypten	8 027	7 762	8 570	9 416	9 308	0,4
Côte d'Ivoire	2 263	2 224	2 145	2 171	2 181	0,1
Kenia	1 092	1 193	1 245	1 480	1 552	0,1
Marokko	3 310	3 263	3 263	3 306	3 518	0,2
Nigeria	6 349	6 419	5 843	5 957	6 085	0,3
Südafrika	25 909	28 074	29 069	29 626	32 231	1,5
Tunesien	1 801	1 865	2 395	2 596	2 722	0,1
6. Ozeanien, davon	30 887	32 633	36 040	35 962	39 427	1,8
Australien	26 470	28 213	31 412	30 912	33 814	1,5
Neuseeland	3 706	3 630	3 791	4 050	4 316	0,2
Alle Länder	1 832 673	1 808 938	1 862 338	2 004 133	2 181 524	100,0

¹ Die Ländergliederung entspricht der Geonomenklatur Eurostat.

² Erweiterung des Erhebungskreises im Jahr 2004.

³ Bis 2003 EU15, ab 2004 EU25.

⁴ Estland, Lettland, Litauen.

⁵ Bis 2003 in Übrigem Europa.

⁶ Bis 2003 inkl. Baltischer Staaten, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern.

⁷ Ab 2004 in der EU.

⁸ Gibraltar, Guernsey, Jersey und Insel Man.

⁹ Amerikanische Jungferninseln, Anguilla, Antigua und Barbuda, Bahamas, Barbados, Belize, Bermuda, Britische Jungferninseln, Dominica, Grenada, Jamaica, Kaimaninseln, Montserrat, Niederländische Antillen, Panama, St. Kitts und Nevis, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen, Turks- und Caicos-Inseln.

Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland
Kapitalexporte nach Branchen und Sektoren^{1,2,3} in Mio. Franken

Tabelle 1.4

	2002	2003	2004	2005	2006
Industrie	12 502	6 425	21 619	27 745	49 033
Textilien und Bekleidung ⁴	157	813	-56	-1 683	2 485
Chemie und Kunststoffe	2 939	3 238	11 893	20 770	23 155
Metalle und Maschinen	-343	1 433	2 052	798	3 277
Elektronik, Energie, Optik und Uhren	681	-3 247	836	1 048	3 526
Übrige Industrien und Bau	9 067	4 189	6 894	6 812	16 589
Dienste	283	14 369	11 047	36 339	38 554
Handel	388	-617	1 387	8 260	-3 065
Finanz- und Holdinggesellschaften	2 635	7 359	1 941	10 161	8 735
davon schweizerisch beherrscht ⁵	-1 901	2 663	-241	1 809	3 483
davon ausländisch beherrscht ⁶	4 536	4 696	2 182	8 353	5 252
Banken	437	6 176	3 225	8 383	21 907
Versicherungen	-573	1 414	3 815	5 893	8 937
Transporte und Kommunikation	-1 383	-540	-47	1 317	1 325
Übrige Dienste	-1 220	576	726	2 325	716
Total	12 785	20 795	32 666	64 084	87 586
Total ohne ausländisch beherrschte Finanz- und Holdinggesellschaften⁶	8 249	16 098	30 484	55 731	82 334

¹ Die Sektoren- und Branchengliederung bezieht sich auf die Haupttätigkeit des Unternehmens in der Schweiz.
 Bis 2003 Klassierung gemäss ASWZ 1985 (Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige), ab 2004 Klassierung gemäss NOGA 2002 (Nomenclature générale des activités économiques).

² Minus (-) bedeutet einen Kapitalrückfluss in die Schweiz (Desinvestition).

³ Erweiterung des Erhebungskreises im Jahr 2004.

⁴ Erweiterung des Erhebungskreises im Jahr 2003.

⁵ Als schweizerisch beherrscht gelten Unternehmen, deren Kapital mehrheitlich in inländischer Hand ist.

⁶ Als ausländisch beherrscht gelten Unternehmen, deren Kapital mehrheitlich in ausländischer Hand ist.

Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland
Kapitalbestand (Jahresende) nach Branchen und Sektoren^{1,2} in Mio. Franken

Tabelle 1.5

	2002	2003	2004	2005	2006	Anteil in Prozent
Industrie	135 837	142 867	160 441	202 748	255 842	40,5
Textilien und Bekleidung ³	1 404	9 443	9 525	7 631	15 917	2,5
Chemie und Kunststoffe	62 073	62 647	74 905	96 818	120 458	19,1
Metalle und Maschinen	20 787	20 477	23 763	26 437	35 716	5,6
Elektronik, Energie, Optik und Uhren	15 454	12 397	11 554	18 143	20 260	3,2
Übrige Industrien und Bau	36 119	37 903	40 695	53 719	63 490	10,0
Dienste	269 391	279 377	292 866	359 824	376 339	59,5
Handel	12 690	10 819	16 203	24 924	21 963	3,5
Finanz- und Holdinggesellschaften	111 813	115 140	118 036	153 867	150 001	23,7
davon schweizerisch beherrscht ⁴	34 713	25 849	26 574	29 804	32 563	5,2
davon ausländisch beherrscht ⁵	77 099	89 291	91 462	124 063	117 438	18,6
Banken	52 791	57 078	59 480	70 038	89 331	14,1
Versicherungen	78 754	82 826	86 585	95 902	96 794	15,3
Transporte und Kommunikation	4 168	3 847	3 300	4 219	5 688	0,9
Übrige Dienste	9 176	9 669	9 263	10 874	12 563	2,0
Total	405 228	422 244	453 307	562 572	632 181	100,0
Total ohne ausländisch beherrschte Finanz- und Holdinggesellschaften⁵	328 129	332 954	361 845	438 509	514 743	81,4

¹ Die Sektoren- und Branchengliederung bezieht sich auf die Haupttätigkeit des Unternehmens in der Schweiz.
 Bis 2003 Klassierung gemäss ASWZ 1985 (Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige), ab 2004 Klassierung
 gemäss NOGA 2002 (Nomenclature générale des activités économiques).

² Erweiterung des Erhebungskreises im Jahr 2004.

³ Erweiterung des Erhebungskreises im Jahr 2003.

⁴ Als schweizerisch beherrscht gelten Unternehmen, deren Kapital mehrheitlich in inländischer Hand ist.

⁵ Als ausländisch beherrscht gelten Unternehmen, deren Kapital mehrheitlich in ausländischer Hand ist.

Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland
Personalbestand im Ausland nach Branchen und Sektoren^{1,2} (Jahresende)

Tabelle 1.6

	2002	2003	2004	2005	2006	Anteil in Prozent
Industrie	1 044 942	1 046 638	1 036 510	1 085 528	1 166 094	53,5
Textilien und Bekleidung ³	50 745	93 098	83 651	88 282	93 214	4,3
Chemie und Kunststoffe	255 491	254 291	256 546	267 457	276 693	12,7
Metalle und Maschinen	184 344	190 704	198 189	207 901	243 724	11,2
Elektronik, Energie, Optik und Uhren	225 663	182 873	177 324	181 397	184 106	8,4
Übrige Industrien und Bau	328 700	325 672	320 801	340 491	368 357	16,9
Dienste	787 731	762 300	825 828	918 605	1 015 430	46,5
Handel	110 468	118 004	149 130	165 209	182 958	8,4
Finanz- und Holdinggesellschaften	323 831	315 086	360 560	413 492	453 426	20,8
davon schweizerisch beherrscht ⁴	51 737	40 019	37 917	38 616	35 632	1,6
davon ausländisch beherrscht ⁵	272 093	275 068	322 642	374 876	417 794	19,2
Banken	76 761	71 580	75 904	81 710	92 759	4,3
Versicherungen	113 724	89 951	85 283	83 725	85 402	3,9
Transporte und Kommunikation	54 218	59 471	66 181	76 852	94 140	4,3
Übrige Dienste	108 729	108 208	88 770	97 618	106 746	4,9
Total	1 832 673	1 808 938	1 862 338	2 004 133	2 181 524	100,0
Total ohne ausländisch beherrschte Finanz- und Holdinggesellschaften⁵	1 560 580	1 533 870	1 539 696	1 629 257	1 763 730	80,8

¹ Die Sektoren- und Branchengliederung bezieht sich auf die Haupttätigkeit des Unternehmens in der Schweiz.
 Bis 2003 Klassierung gemäss ASWZ 1985 (Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige), ab 2004 Klassierung
 gemäss NOGA 2002 (Nomenclature générale des activités économiques).

² Erweiterung des Erhebungskreises im Jahr 2004.

³ Erweiterung des Erhebungskreises im Jahr 2003.

⁴ Als schweizerisch beherrscht gelten Unternehmen, deren Kapital mehrheitlich in inländischer Hand ist.

⁵ Als ausländisch beherrscht gelten Unternehmen, deren Kapital mehrheitlich in ausländischer Hand ist.

Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland
Kapitalerträge nach Branchen und Sektoren^{1,2,3,4} in Mio. Franken

Tabelle 1.7

	2002	2003	2004	2005	2006
Industrie	12 337	17 333	20 844	27 656	32 338
Textilien und Bekleidung ⁵	114	684	515	2 002	211
Chemie und Kunststoffe	3 015	9 165	9 939	13 700	15 507
Metalle und Maschinen	1 394	1 366	3 190	2 885	2 974
Elektronik, Energie, Optik und Uhren	3 793	-40	-3	716	2 659
Übrige Industrien und Bau	4 020	6 159	7 203	8 353	10 988
Dienste	7 581	26 244	28 101	48 867	36 427
Handel	2 201	1 743	1 307	3 251	-67
Finanz- und Holdinggesellschaften	11 258	13 524	14 396	29 569	6 738
davon schweizerisch beherrscht ⁶	2 865	1 205	418	1 314	2 362
davon ausländisch beherrscht ⁷	8 393	12 319	13 978	28 255	4 376
Banken	-5 021	3 581	6 637	8 021	17 031
Versicherungen	678	7 064	4 532	6 836	10 729
Transporte und Kommunikation	-1 009	119	378	612	1 053
Übrige Dienste	-526	212	851	578	944
Total	19 917	43 577	48 945	76 523	68 765
Total ohne ausländisch beherrschte Finanz- und Holdinggesellschaften⁷	11 525	31 258	34 968	48 268	64 389

¹ Die Erträge aus Direktinvestitionen setzen sich aus Dividenden (abzüglich Sanierungsbeiträgen und nicht rückforderbarer Quellensteuern), Nettozinsen aus Konzernkrediten und reinvestierten Erträgen zusammen.

² Die Sektoren- und Branchengliederung bezieht sich auf die Haupttätigkeit des Unternehmens in der Schweiz. Bis 2003 Klassierung gemäss ASWZ 1985 (Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige), ab 2004 Klassierung gemäss NOGA 2002 (Nomenclature générale des activités économiques).

³ Minus (-) bedeutet einen Verlust.

⁴ Erweiterung des Erhebungskreises im Jahr 2004.

⁵ Erweiterung des Erhebungskreises im Jahr 2003.

⁶ Als schweizerisch beherrscht gelten Unternehmen, deren Kapital mehrheitlich in inländischer Hand ist.

⁷ Als ausländisch beherrscht gelten Unternehmen, deren Kapital mehrheitlich in ausländischer Hand ist.

Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland
Kapitalexporte nach Kapitalart und Ländergruppen^{1,2,3} in Mio. Franken

Tabelle 1.8

	2002	2003	2004	2005	2006
Beteiligungskapital					
1. Europa	7 203	142	4 751	7 743	32 508
EU ⁴	5 625	-1 975	5 595	5 756	33 899
Übriges Europa ⁵	1 579	2 116	-844	1 988	-1 391
2. Nordamerika	14 284	7 811	5 710	9 755	6 339
3. Mittel- und Südamerika, davon	2 546	-1 017	1 105	3 516	11 732
Offshore Finanzzentren ⁶	2 303	-660	398	2 029	7 777
4. Asien	500	-1 462	52	554	3 593
5. Afrika	-11	-14	-37	235	112
6. Ozeanien	61	121	37	612	378
Alle Länder	24 584	5 581	11 617	22 415	54 661

	2002	2003	2004	2005	2006
Reinvestierte Erträge					
1. Europa	5 172	6 643	8 227	19 431	2 790
EU ⁴	4 864	7 089	7 247	16 759	631
Übriges Europa ⁵	308	-447	980	2 672	2 159
2. Nordamerika	-8 800	772	1 505	10 933	6 213
3. Mittel- und Südamerika, davon	-4 495	4 497	4 747	5 589	10 555
Offshore Finanzzentren ⁶	-3 932	3 861	4 100	4 275	7 929
4. Asien	-154	3 101	5 336	4 983	5 896
5. Afrika	-201	-34	39	336	595
6. Ozeanien	338	1 142	1 314	-255	156
Alle Länder	-8 140	16 121	21 168	41 017	26 205

	2002	2003	2004	2005	2006
Kredite					
1. Europa	-2 101	2 652	1 572	-2 525	-4 485
EU ⁴	-2 648	1 410	2 070	-1 552	-5 884
Übriges Europa ⁵	546	1 243	-498	-973	1 399
2. Nordamerika	-1 841	-1 813	1 663	2 144	10 710
3. Mittel- und Südamerika, davon	787	273	-2 572	-1 640	-1 036
Offshore Finanzzentren ⁶	1 189	741	-2 418	-2 934	502
4. Asien	-261	-1 511	-207	920	831
5. Afrika	-277	-200	-374	1 161	90
6. Ozeanien	34	-307	-201	591	611
Alle Länder	-3 658	-906	-119	651	6 720

	2002	2003	2004	2005	2006
Total					
1. Europa	10 274	9 437	14 550	24 649	30 812
EU ⁴	7 841	6 524	14 911	20 963	28 646
Übriges Europa ⁵	2 433	2 912	-361	3 687	2 166
2. Nordamerika	3 642	6 769	8 878	22 832	23 262
3. Mittel- und Südamerika, davon	-1 162	3 753	3 281	7 465	21 251
Offshore Finanzzentren ⁶	-440	3 943	2 081	3 369	16 207
4. Asien	86	128	5 180	6 457	10 319
5. Afrika	-489	-248	-372	1 731	797
6. Ozeanien	433	957	1 150	949	1 144
Alle Länder	12 785	20 795	32 666	64 084	87 586

¹ Die Ländergliederung entspricht der Geonomenklatur Eurostat.

² Minus (-) bedeutet einen Kapitalrückfluss in die Schweiz (Desinvestition).

³ Erweiterung des Erhebungskreises im Jahr 2004.

⁴ Bis 2003 EU15, ab 2004 EU25.

⁵ Bis 2003 inkl. Baltische Staaten, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern.

⁶ Amerikanische Jungferninseln, Anguilla, Antigua und Barbuda, Bahamas, Barbados, Belize, Bermuda, Britische Jungferninseln, Dominica, Grenada, Jamaica, Kaimaninseln, Montserrat, Niederländische Antillen, Panama, St. Kitts und Nevis, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen, Turks- und Caicos-Inseln.

Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz
Kapitalimporte nach Herkunftsländern^{1,2,3} in Mio. Franken

Tabelle 2.1

	2002	2003	2004	2005	2006
1. Europa	7 198	14 159	-3 924	22 771	28 600
EU⁴, davon	7 984	14 125	-4 034	22 803	28 506
Belgien	-266	4 807	320	-1 073	71
Dänemark	-108	-33	314	1 037	922
Deutschland	-321	-21	-295	768	1 070
Frankreich	2 685	939	784	2 158	13 910
Italien	410	-96	-2 131	211	382
Luxemburg	314	314	574	-278	3 382
Niederlande	297	6 025	-2 437	9 102	7 954
Österreich	105	-9	735	9 826	2 391
Schweden	189	244	-25	-913	-36
Spanien	34	29	122	500	34
Vereinigtes Königreich	4 726	1 765	-1 874	1 370	-1 902
Übriges Europa⁵	-786	34	110	-31	95
2. Nordamerika	3 075	7 213	7 007	-25 557	3 959
Kanada	193	290	111	-455	27
Vereinigte Staaten	2 883	6 923	6 896	-25 103	3 932
3. Mittel- und Südamerika, davon	24	932	-1 400	878	267
Offshore Finanzzentren ⁶	35	941	-1 967	653	245
4. Asien, Afrika, Ozeanien, davon	-515	-79	-524	-14	119
Israel	-310	26	33	62	54
Japan	-291	-263	-229	-117	-90
Alle Länder	9 783	22 224	1 159	-1 922	32 945

¹ Die Ländergliederung entspricht der Geonomenklatur Eurostat.

² Minus (-) bedeutet einen Kapitalabfluss aus der Schweiz (Desinvestition).

³ Erweiterung des Erhebungskreises im Jahr 2004.

⁴ Bis 2003 EU15, ab 2004 EU25.

⁵ Bis 2003 inkl. Baltische Staaten, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern.

⁶ Amerikanische Jungferninseln, Anguilla, Antigua und Barbuda, Bahamas, Barbados, Belize, Bermuda, Britische Jungferninseln, Dominica, Grenada, Jamaica, Kaimaninseln, Montserrat, Niederländische Antillen, Panama, St. Kitts und Nevis, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen, Turks- und Caicos-Inseln.

**Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz
Kapitalbestand (Jahresende) nach Herkunftsländern^{1,2} in Mio. Franken**

Tabelle 2.2

	2002	2003	2004	2005	2006	Anteil in Prozent
1. Europa	100 540	114 210	130 179	158 521	196 540	73,9
EU³, davon	99 741	112 304	128 057	155 519	193 283	72,7
Belgien	663	5 535	5 899	5 230	5 303	2,0
Dänemark	5 285	5 854	9 416	8 776	9 602	3,6
Deutschland	15 696	16 327	18 225	20 961	22 831	8,6
Frankreich	14 145	13 797	16 305	18 135	30 345	11,4
Italien	6 514	6 391	4 340	4 510	4 898	1,8
Luxemburg	10 912	9 214	9 650	11 806	17 318	6,5
Niederlande	35 752	41 840	46 902	55 976	65 981	24,8
Österreich	859	891	2 311	12 696	17 588	6,6
Schweden	1 204	1 514	2 821	2 184	1 765	0,7
Spanien	586	630	856	1 268	1 315	0,5
Vereinigtes Königreich	7 820	9 755	10 703	13 310	15 213	5,7
Übriges Europa⁴	798	1 906	2 122	3 002	3 257	1,2
2. Nordamerika	67 538	81 931	89 585	59 646	61 867	23,3
Kanada	1 813	1 758	1 457	1 188	1 197	0,4
Vereinigte Staaten	65 725	80 173	88 128	58 458	60 670	22,8
3. Mittel- und Südamerika, davon	1 865	1 953	1 515	3 458	4 340	1,6
Offshore Finanzzentren ⁵	1 561	1 649	70	1 784	2 735	1,0
4. Asien, Afrika, Ozeanien, davon	3 137	2 572	2 404	2 904	3 299	1,2
Israel	469	487	516	617	665	0,2
Japan	1 346	1 102	1 081	1 019	940	0,4
Alle Länder	173 080	200 666	223 682	224 529	266 045	100,0

¹ Die Ländergliederung entspricht der Geonomenklatur Eurostat.

² Erweiterung des Erhebungskreises im Jahr 2004.

³ Bis 2003 EU15, ab 2004 EU25.

⁴ Bis 2003 inkl. Baltische Staaten, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern.

⁵ Amerikanische Jungferninseln, Anguilla, Antigua und Barbuda, Bahamas, Barbados, Belize, Bermuda, Britische Jungferninseln, Dominica, Grenada, Jamaica, Kaimaninseln, Montserrat, Niederländische Antillen, Panama, St. Kitts und Nevis, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen, Turks- und Caicos-Inseln.

**Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz
Personalbestand (Jahresende) in der Schweiz nach Herkunftsländern¹**

Tabelle 2.3

	2002	2003	2004	2005	2006
Unternehmen, die in der Erhebung der Direktinvestitionen erfasst werden²					
1. Europa	110 431	124 517	153 155	167 039	177 310
EU³, davon	110 059	124 032	152 494	166 409	176 650
Belgien	1 464	2 141	2 988	1 745	2 301
Dänemark	5 989	6 092	12 712	13 492	14 404
Deutschland	33 409	35 249	46 094	48 695	46 657
Frankreich	7 724	8 600	12 999	14 443	21 043
Italien	2 725	4 225	4 656	6 154	6 736
Luxemburg	15 944	15 464	13 802	7 791	13 136
Niederlande	30 305	37 797	40 894	43 950	43 797
Österreich	1 775	1 558	2 757	6 384	7 244
Schweden	2 503	2 811	4 678	3 952	4 018
Spanien	546	541	723	3 580	3 550
Vereinigtes Königreich	5 614	7 483	7 905	14 425	11 315
Übriges Europa⁴	373	486	661	630	660
2. Nordamerika	31 231	30 505	32 590	29 270	29 501
Kanada	3 366	3 482	3 237	2 384	2 360
Vereinigte Staaten	27 865	27 023	29 353	26 886	27 141
3. Mittel- und Südamerika, davon	1 029	1 339	1 680	1 313	1 514
Offshore Finanzzentren ⁵	963	1 259	1 541	1 159	1 351
4. Asien, Afrika, Ozeanien, davon	1 149	1 468	1 162	2 017	3 104
Israel	244	248	257	291	287
Japan	164	124	110	305	303
Alle Länder	143 840	157 829	188 587	199 639	211 430

Unternehmen, die nicht in der Erhebung der Direktinvestitionen erfasst werden⁶

1. Europa	.	109 499	92 067	88 700	98 793
EU³, davon	.	109 166	91 799	88 365	98 413
Belgien	.	1 796	2 627	2 422	2 200
Dänemark	.	7 421	1 483	1 529	1 620
Deutschland	.	43 442	34 508	35 740	40 338
Frankreich	.	17 407	14 538	13 014	15 630
Italien	.	4 038	3 836	3 574	3 821
Luxemburg	.	3 136	3 617	3 032	3 538
Niederlande	.	8 216	7 195	6 130	7 187
Österreich	.	3 453	4 486	4 400	5 186
Schweden	.	5 329	6 056	5 657	6 165
Spanien	.	369	686	1 437	1 078
Vereinigtes Königreich	.	11 697	10 085	8 581	9 082
Übriges Europa⁴	.	333	268	335	380
2. Nordamerika	.	26 606	25 461	25 454	28 655
Kanada	.	604	849	711	1 038
Vereinigte Staaten	.	26 002	24 612	24 743	27 617
3. Mittel- und Südamerika, davon	.	3 598	2 709	5 460	7 328
Offshore Finanzzentren ⁵	.	3 595	2 699	5 450	7 300
4. Asien, Afrika, Ozeanien, davon	.	3 644	5 026	4 780	4 717
Israel	.	144	209	156	176
Japan	.	1 897	2 181	2 264	2 329
Alle Länder	.	143 347	125 263	124 394	139 493

**Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz
Personalbestand (Jahresende) in der Schweiz nach Herkunftsländern¹**

Tabelle 2.3 (Fortsetzung)

	2002	2003	2004	2005	2006	Anteil in Prozent
Alle Unternehmen						
1. Europa	.	234 016	245 222	255 739	276 103	78,7
EU³, davon	.	233 198	244 293	254 774	275 063	78,4
Belgien	.	3 937	5 615	4 167	4 501	1,3
Dänemark	.	13 513	14 195	15 021	16 024	4,6
Deutschland	.	78 691	80 602	84 435	86 995	24,8
Frankreich	.	26 007	27 537	27 457	36 673	10,5
Italien	.	8 263	8 492	9 728	10 557	3,0
Luxemburg	.	18 600	17 419	10 823	16 674	4,8
Niederlande	.	46 013	48 089	50 080	50 984	14,5
Österreich	.	5 011	7 243	10 784	12 430	3,5
Schweden	.	8 140	10 734	9 609	10 183	2,9
Spanien	.	910	1 409	5 017	4 628	1,3
Vereinigtes Königreich	.	19 180	17 990	23 006	20 397	5,8
Übriges Europa⁴	.	819	929	965	1 040	0,3
2. Nordamerika	.	57 111	58 051	54 724	58 156	16,6
Kanada	.	4 086	4 086	3 095	3 398	1,0
Vereinigte Staaten	.	53 025	53 965	51 629	54 758	15,6
3. Mittel- und Südamerika, davon	.	4 937	4 389	6 773	8 842	2,5
Offshore Finanzzentren ⁵	.	4 854	4 240	6 609	8 651	2,5
4. Asien, Afrika, Ozeanien, davon	.	5 112	6 188	6 797	7 821	2,2
Israel	.	392	466	447	463	0,1
Japan	.	2 021	2 291	2 569	2 632	0,8
Alle Länder	.	301 176	313 850	324 033	350 923	100,0

¹ Die Ländergliederung entspricht der Geonomenklatur Eurostat.

² Erweiterung des Erhebungskreises im Jahr 2004.

³ Bis 2003 EU15, ab 2004 EU25.

⁴ Bis 2003 inkl. Baltische Staaten, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern.

⁵ Amerikanische Jungferninseln, Anguilla, Antigua und Barbuda, Bahamas, Barbados, Belize, Bermuda, Britische Jungferninseln, Dominica, Grenada, Jamaica, Kaimaninseln, Montserrat, Niederländische Antillen, Panama, St. Kitts und Nevis, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen, Turks- und Caicos-Inseln.

⁶ Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS).

Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz
Kapitalimporte nach Branchen und Sektoren^{1,2,3} in Mio. Franken

Tabelle 2.4

	2002	2003	2004	2005	2006
Industrie	672	6 650	2 981	978	6 421
Chemie und Kunststoffe	205	2 522	2 545	955	4 725
Metalle und Maschinen	165	1 797	423	-122	483
Elektronik, Energie, Optik und Uhren	264	1 953	286	-192	1 476
Übrige Industrien und Bau	38	378	-273	337	-263
Dienste	9 111	15 575	-1 822	-2 900	26 524
Handel	1 624	4 409	1 773	926	979
Finanz- und Holdinggesellschaften	8 090	9 012	-4 531	-7 996	13 252
Banken	502	733	198	1 261	1 552
Versicherungen	-1 461	467	-106	309	13 370
Transporte und Kommunikation	-57	807	-280	1 870	-2 065
Übrige Dienste	413	146	1 125	730	-563
Total	9 783	22 224	1 159	-1 922	32 945

¹ Die Sektoren- und Branchengliederung bezieht sich auf die Haupttätigkeit des Unternehmens in der Schweiz.
 Bis 2003 Klassierung gemäss ASWZ 1985 (Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige), ab 2004 Klassierung
 gemäss NOGA 2002 (Nomenclature générale des activités économiques).

² Minus (-) bedeutet einen Kapitalabfluss aus der Schweiz (Desinvestition).

³ Erweiterung des Erhebungskreises im Jahr 2004.

Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz
Kapitalbestand (Jahresende) nach Branchen und Sektoren^{1,2} in Mio. Franken

Tabelle 2.5

	2002	2003	2004	2005	2006	Anteil in Prozent
Industrie	27 271	36 519	37 299	37 395	47 721	17,9
Chemie und Kunststoffe	10 925	15 432	17 457	17 084	22 947	8,6
Metalle und Maschinen	3 721	4 928	5 555	6 121	6 841	2,6
Elektronik, Energie, Optik und Uhren	8 135	10 078	9 086	8 643	12 467	4,7
Übrige Industrien und Bau	4 490	6 082	5 201	5 547	5 466	2,1
Dienste	145 809	164 147	186 383	187 134	218 325	82,1
Handel	19 495	21 340	31 197	33 515	35 073	13,2
Finanz- und Holdinggesellschaften	89 960	102 345	110 280	103 894	120 570	45,3
Banken	24 541	26 536	27 287	29 687	32 059	12,1
Versicherungen	3 498	4 022	5 405	5 786	16 684	6,3
Transporte und Kommunikation	4 526	5 822	5 801	7 166	7 247	2,7
Übrige Dienste	3 790	4 082	6 413	7 087	6 691	2,5
Total	173 080	200 666	223 682	224 529	266 045	100,0

¹ Die Sektoren- und Branchengliederung bezieht sich auf die Haupttätigkeit des Unternehmens in der Schweiz.
 Bis 2003 Klassierung gemäss ASWZ 1985 (Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige), ab 2004 Klassierung
 gemäss NOGA 2002 (Nomenclature générale des activités économiques).

² Erweiterung des Erhebungskreises im Jahr 2004.

**Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz
Personalbestand in der Schweiz (Jahresende) nach Branchen und Sektoren¹**

Tabelle 2.6

	2002	2003	2004	2005	2006
Unternehmen, die in der Erhebung der Direktinvestitionen erfasst werden²					
Industrie	57 867	65 017	77 196	77 003	80 041
Chemie und Kunststoffe	10 509	11 180	16 082	16 215	17 875
Metalle und Maschinen	12 022	18 996	22 009	21 061	22 231
Elektronik, Energie, Optik und Uhren	19 213	18 899	22 717	23 178	23 044
Übrige Industrien und Bau	16 123	15 943	16 389	16 550	16 891
Dienste	85 972	92 812	111 391	122 635	131 389
Handel	20 270	26 436	37 744	40 722	40 612
Finanz- und Holdinggesellschaften	10 375	11 282	11 286	10 251	10 852
Banken	17 098	16 891	17 671	18 318	19 333
Versicherungen	7 454	5 071	4 346	4 210	10 675
Transporte und Kommunikation	15 986	17 730	15 137	21 442	20 960
Übrige Dienste	14 789	15 402	25 207	27 694	28 957
Total	143 840	157 829	188 587	199 639	211 430

	2002	2003	2004	2005	2006
Unternehmen, die nicht in der Erhebung der Direktinvestitionen erfasst werden³					
Industrie	.	54 008	46 385	45 841	48 754
Chemie und Kunststoffe	.	6 936	6 262	5 707	6 559
Metalle und Maschinen	.	16 208	16 067	16 280	16 373
Elektronik, Energie, Optik und Uhren	.	17 507	11 188	11 199	13 115
Übrige Industrien und Bau	.	13 357	12 868	12 655	12 707
Dienste	.	89 339	78 878	78 553	90 739
Handel	.	35 671	34 471	33 768	38 744
Finanz- und Holdinggesellschaften	.	4 972	4 471	4 402	4 638
Banken	.	568	385	428	499
Versicherungen	.	1 068	1 021	1 019	1 268
Transporte und Kommunikation	.	8 213	7 688	7 230	7 738
Übrige Dienste	.	38 847	30 842	31 706	37 852
Total	.	143 347	125 263	124 394	139 493

	2002	2003	2004	2005	2006	Anteil in Prozent
Alle Unternehmen						
Industrie	.	119 025	123 581	122 844	128 795	36,7
Chemie und Kunststoffe	.	18 116	22 344	21 922	24 434	7,0
Metalle und Maschinen	.	35 204	38 076	37 341	38 604	11,0
Elektronik, Energie, Optik und Uhren	.	36 406	33 905	34 377	36 159	10,3
Übrige Industrien und Bau	.	29 300	29 257	29 205	29 598	8,4
Dienste	.	182 151	190 269	201 188	222 128	63,3
Handel	.	62 107	72 215	74 490	79 356	22,6
Finanz- und Holdinggesellschaften	.	16 254	15 757	14 653	15 490	4,4
Banken	.	17 459	18 056	18 746	19 832	5,7
Versicherungen	.	6 139	5 367	5 229	11 943	3,4
Transporte und Kommunikation	.	25 943	22 825	28 672	28 698	8,2
Übrige Dienste	.	54 249	56 049	59 400	66 809	19,0
Total	.	301 176	313 850	324 033	350 923	100,0

¹ Die Sektoren- und Branchengliederung bezieht sich auf die Haupttätigkeit des Unternehmens in der Schweiz.
Bis 2003 Klassierung gemäss ASWZ 1985 (Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige), ab 2004 Klassierung
gemäss NOGA 2002 (Nomenclature générale des activités économiques).

² Erweiterung des Erhebungskreises im Jahr 2004.

³ Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS).

Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz
Kapitalerträge nach Branchen und Sektoren^{1,2,3,4} in Mio. Franken

Tabelle 2.7

	2002	2003	2004	2005	2006
Industrie	1 665	3 000	3 874	5 521	6 196
Chemie und Kunststoffe	485	575	2 395	4 364	3 616
Metalle und Maschinen	296	1 413	671	602	1 113
Elektronik, Energie, Optik und Uhren	634	560	677	-238	1 058
Übrige Industrien und Bau	251	452	130	793	409
Dienste	7 968	11 450	15 653	30 586	23 291
Handel	356	959	3 338	5 334	4 656
Finanz- und Holdinggesellschaften	7 240	8 166	9 169	22 606	13 902
Banken	1 538	1 601	2 136	1 653	2 352
Versicherungen	-1 116	288	-61	435	1 146
Transporte und Kommunikation	-348	387	673	100	870
Übrige Dienste	299	50	397	457	366
Total	9 634	14 451	19 526	36 107	29 487

¹ Die Erträge aus Direktinvestitionen setzen sich aus Dividenden (abzüglich Sanierungsbeiträgen und nicht rückforderbaren Quellensteuern), Net-zinzinsen aus Konzernkrediten und reinvestierten Erträgen zusammen.

² Die Sektoren- und Branchengliederung bezieht sich auf die Haupttätigkeit des Unternehmens in der Schweiz.
 Bis 2003 Klassierung gemäss ASWZ 1985 (Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige), ab 2004 Klassierung gemäss NOGA 2002 (Nomenclature générale des activités économiques).

³ Minus (-) bedeutet einen Verlust.

⁴ Erweiterung des Erhebungskreises im Jahr 2004.

Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz
Kapitalimporte nach Kapitalart und Herkunftsländern^{1,2,3} in Mio. Franken

Tabelle 2.8

	2002	2003	2004	2005	2006
Beteiligungskapital					
1. Europa	5 108	8 912	-4 212	31 408	13 309
EU ⁴	4 955	8 910	-4 135	32 696	13 424
Übriges Europa ⁵	154	2	-77	-1 288	-115
2. Nordamerika	-533	1 975	1 414	-31 161	896
3. Mittel- und Südamerika	-55	799	76	-759	-125
4. Asien, Afrika und Ozeanien	-568	-23	-475	14	0
Alle Länder	3 952	11 663	-3 197	-499	14 081

	2002	2003	2004	2005	2006
Reinvestierte Erträge					
1. Europa	-1 501	615	3 835	-9 136	12 510
EU ⁴	-483	569	3 629	-9 443	12 315
Übriges Europa ⁵	-1 018	46	206	307	196
2. Nordamerika	3 770	3 146	4 383	6 227	2 758
3. Mittel- und Südamerika	90	63	140	82	324
4. Asien, Afrika und Ozeanien	34	-29	38	-5	112
Alle Länder	2 393	3 795	8 396	-2 833	15 704

	2002	2003	2004	2005	2006
Kredite					
1. Europa	3 592	4 632	-3 547	500	2 781
EU ⁴	3 513	4 646	-3 528	-450	2 767
Übriges Europa ⁵	78	-14	-19	950	13
2. Nordamerika	-162	2 093	1 210	-623	305
3. Mittel- und Südamerika	-10	69	-1 615	1 556	68
4. Asien, Afrika und Ozeanien	19	-28	-87	-23	6
Alle Länder	3 438	6 766	-4 039	1 410	3 160

	2002	2003	2004	2005	2006
Total					
1. Europa	7 198	14 159	-3 924	22 771	28 600
EU ⁴	7 984	14 125	-4 034	22 803	28 506
Übriges Europa ⁵	-786	34	110	-31	95
2. Nordamerika	3 075	7 213	7 007	-25 557	3 959
3. Mittel- und Südamerika	24	932	-1 400	878	267
4. Asien, Afrika und Ozeanien	-515	-79	-524	-14	119
Alle Länder	9 783	22 224	1 159	-1 922	32 945

¹ Die Ländergliederung entspricht der Geonomenklatur Eurostat.

² Minus (-) bedeutet einen Kapitalabfluss aus der Schweiz (Desinvestition).

³ Erweiterung des Erhebungskreises im Jahr 2004.

⁴ Bis 2003 EU15, ab 2004 EU25.

⁵ Bis 2003 inkl. Baltische Staaten, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern.

Weitere Publikationen der SNB im Bereich Direktinvestitionen

Die SNB veröffentlicht Direktinvestitionsdaten in drei weiteren Publikationen. Sie sind auf der Website der SNB (www.snb.ch) unter Publikationen als PDF-Dokument zu finden.

Quartalschätzungen der Zahlungsbilanz

Erscheint drei Monate nach Quartalsende und enthält nach Branchen gegliederte Direktinvestitionsflüsse.

Zahlungsbilanz der Schweiz

Erscheint im September und enthält Jahreswerte der Direktinvestitionsflüsse des Vorjahres, gegliedert nach Branchen und Länder.

Statistisches Monatsheft (Internetversion), Tabellen Q3, R und S

Das statistische Monatsheft (Internet-Version) enthält die aktuellsten Direktinvestitionsdaten inklusive Länder- und Branchengliederung. Zusätzlich kann auf lange Zeitreihen zugegriffen werden.

Auskunft:

bop@snb.ch

